

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 8500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementpreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postzuschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Anzeigen:
Die einpaltige Garnanzelle ober
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Pettzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

N. 264.

Donnerstag den 11. November

1886.

Zur Ball-Saison

empfehle fertige

**Herren-Gehrock-Anzüge,
Herren-Jaquet-Anzüge,
Frack's, Hosen, Westen**
(weisse und farbige Piqué-Westen).

Jean Martin,
Langgasse 47.

Anfertigung feiner Herren-Garderobe. 214

Möbel-Magazin

Kirchgasse 2b, ver. Gewerbetreibender, Kirchgasse 2b.
Lager aller Arten solider **Volster- und Kasten-Möbel,
Spiegel, Betten**, sowie vollständiger **Zimmer-Einrich-
tungen**. Bestellungen in jeder **Styl- und Holzart** werden
in kürzester Zeit sorgfältig ausgeführt. 270
Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Möbel-Magazin

43 Taunusstraße 43

empfehlte sein Lager in selbstverfertigten **Volster- u. Kasten-
möbel, Spiegel und Betten** bei bester Ausführung unter
Garantie zu den billigsten Preisen.

Heinr. Sperling, Tapezierer,
43 Taunusstraße 43.

Regulir-Füllöfen,

Ovalöfen, Plattöfen etc.,

transportable Kochherde

eigener Fabrikation empfiehlt

16010 Heh. Altmann, Bleichstraße 24.

Weiss-Wein per Fl. 60 Pf.,

Laubenheimer	0.75.	Forster Riesling	1.25
Bodenheimer	0.90.	Oestricher	1.50
Deidesheimer	1.—	Hochheimer	1.75

Feinere Gewächse bis Mk. 8.—.

Die Weine sind sämtlich garantirt reine Naturgewächse.
Bei Abnahme von 13 Flaschen gewähre Preisermässigung.

98 **Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.**

!Kindergarten!

25 Friedrichstraße. Friedrichstraße 25
Neue Anmeldungen werden täglich entgegengenommen. —
Local groß, luftig und gesund.
12481 Die Vorsteherin: **Wilhelmine Groos.**

Mein Atelier zum Reinigen, Renoviren und Firnissen
alter und neuer

Oelgemälde

befindet sich

Delaspéestrasse 1.

10027

F. Küpper, Maler aus Düsseldorf.

Trauringe

zu billigen Preisen stets auf Lager.

14125 **Chr. Klee, Webergasse 24.**

Corsetten.

Preisgekrönt aus den ersten Fabriken Deutschlands.
Pariser Corsetten in größter Auswahl. **Uhrfedern,
Geradhalter und Kinder-Corsetten** zu äußerst billigem
Preise. **Fischbein, Mechanik** in allen Breiten vorräthig. 14584

**G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
6 Spiegelgasse 6.**

Anfertigung nach Maß und Muster. — Eigenes Fabrikat.

Jagdwesten in größter Auswahl

empfehlte **August Weygandt,**
16425 Langgasse 8.

Fächer werden solid und billig reparirt,
sowie eine Anzahl **Fächer von
letzter Saison zu und unterm Selbstkostenpreis**
abgegeben. **Neue Sendung Spazierstöcke und
Cigarrenspitzen, Toilette-Artikel in Elfenbein
und Schildkrot** in reicher Auswahl.

17918 **Karl Monmalle, Elfenbeinschnitzer,
Webergasse 3.**

Gummi-Betteinlagen

für **Wöchnerinnen, Kranke und Kinder** empfohlen
in nur guten Qualitäten

**Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Adler“.**

3606

Heute Donnerstag den 11. November von Morgens 8 Uhr
ab wird auf der Freibank **Kuhfleisch**
das Pfund zu 35 Pfg. verkauft.
18132 **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Befanntmachung.

Die mir aus einem Nachlaß und wegen Wegzug einer hiesigen Familie übergebenen, eleganten Möbel, als:

1 prachtvolle Schreibzimmer-Einrichtung in Eichenholz mit reicher Schnitzerei und Bildhauerarbeit, bestehend in 1 Schreibtisch, 1 Schreibpult, 1 Bibliothekschrant, 1 Sopha mit 2 Sesseln in braunem Ripps, 1 Console mit Pfeilerspiegel, 1 Sophatisch, 6 geschnitzten Stühlen und 1 Schreibfessel; 1 Speisezimmer in Eichenholz, bestehend in 1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 6 Stühlen und 1 Servirbock, 1 braunen Plüschgarnitur (Pompadour), 1 eichenen Patent-Ausziehtisch, 1 großen Gold-Pfeilerspiegel und 1 Brüsseler Zimmerteppich,

werden heute Donnerstag Vormittags 11 Uhr im Auktionsaale

8 Friedrichstraße 8

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

285

Wilh. Klotz, Auctionator.

Bau- & Brennholz-Versteigerung.

Heute

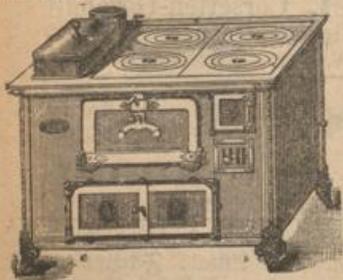
Donnerstag den 11. November, Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Nerothal (am Marienbrunnen) ca. 70 Haufen Bau- u. Brennholz gegen baare Zahlung versteigert.

297 **Georg Reinemer, Auctionator.**

Dem Gesangsverein „Niederfranz“

gratuliren zu dem großartigen Erfolge, besonders Herrn **Hubert Schandua** (Dirigent), und den Solisten, Herren **E. Hesse** (Violine) und **J. Schneider**. F., K. und Sch. 18159

Empfehle in den vorzüglichsten Constructionen unter Garantie:



Schmiedeeiserne Kochherde,

gusseiserne
Regulir-Tafelherde,
transportable
Frühstücksherde,
Saaröfen, Ovalöfen
etc. etc.,

gusseiserne **Regulir-Füllöfen**, nach den neuesten Modellen in grosser Auswahl schon von 20 Mk. an per Stück.

Justin Zintgraff

13994

(Inhaber: Hesse & Hupfeld),

3 u. 5 Bahnhofstrasse 3 u. 5.

Damen-Mäntel,

zwei elegante, gut erhaltene, der eine für eine ältere Dame passend, billig zu verkaufen Goldgasse 15, 1 Stiege hoch. 18136
Marktstraße 2 sind stets Deckteiler vorräthig. 17642

Wer an Husten,

Seiserkeit, Reiz im Kehlkopf und sonstigen Hals-Affectionen leidet, für den sind die echten in ganz Deutschland so überaus hoch geschätzten

Spitzwegerich-Bonbons

von **Viet. Schmidt & Söhne, Wien**, das beste Hausmittel. Nicht zu verwechseln mit werthlosen Nachahmungen. Die echten **Schmidt'schen Spitzwegerich-Bonbons** sind an hiesigem Platz nur zu haben bei **Louis Schild, Langgasse 3, H. J. Viehoever, Postlieferant, Marktstraße 23, A. Cratz, Langgasse 29, E. Moebus, Taunusstraße 25.** (H. 313726.) 363

Meine als vorzüglich bekannte

süße Rahmbutter

gebe ich jetzt à 1.25 Mk. per Pfund ab
18169

J. Rapp, Goldgasse 2.

Empfehle



frisch eingetroffene feinste Ostender Seezungen per Pfd. Mk. 1.25, echte **Emmonder Schellfische** 30 Pfg.; ferner holländische **Vollhäringe** u. **Sardellen**, russische **Sardinien** und Berliner **Hollmöpfe** zu billigsten Preisen, feinste marinierte Häringe à 10 Pfg. 18150
Johann Wolter, Seefischhandlung, Mauergasse 10.

Frische, ächte **Emmonder Schellfische** bei **Jacob Kunz,**

18149

Ecke der Bleich- und Delenenstraße.

Feinsten Medicinal-Leberthran

empfehle

A. Cratz, Langgasse 29. 17309

Friedberger Kartoffeln

in bekannter vorzüglicher Qualität sind angekommen und werden noch abgegeben bei

11812

J. Praetorius,
Samenhandlung, Kirchgasse 26.

Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe ca. 2 Stück **Wein**, ein neues **Billard**, mehrere vollständige **Betten**, sowie **Bütten** u. „**Schwalbacher Hof**“, Emserstraße 36. 17513

Märtschneider K. Meyror wohnt Steingasse 3, II. 1. 18141

Ein gutes **Pianino** zu verkaufen bei

16723

E. Glöckner, Hirscharaben 5.

Fußböden

frottirt schön und billig **Frotteur**
P. Becker, Langgasse 30, S. 14465

Eine **Ladeneinrichtung**, Theke mit Real, wird zu kaufen gesucht **Grabenstraße 3** bei **Knolle.** 18156

Ein **Rüchenschrank** billig zu verkaufen **Delenenstraße 22, 3 Stiegen, Vorderhaus.** 18104

Ein **Schneppfarren** zu verkaufen bei **Schmied Philipp Roth, untere Abrechtstraße.** 17292

Klein, Ofenmacher u. -Bauer, wohnt Goldgasse 9. 17717

Weineruben zu verkaufen **Zahnstraße 3.** 18115

Ein 11 jähriges, großes und starkes, zu jeder Arbeit brauchbares **Pferd** preiswürdig zu verkaufen **Moritzstraße 15.** 17706

Ein weiß mit braun gestrehtes **Windspiel** sehr billig zu verkaufen. **Nab. Eyed.** 17993

Ein Hund,

ruhig, aber wachsam, zu kaufen gesucht bei

18151

Arnold Schellenberg, Langgasse 53.

Mehlwürmer zu haben **Langgasse 17, Hinterh.** 18075

Heirath.

Dienst-, Buffet- oder Ladenmädchen ist Gelegenheit geboten, sich mit einem jungen, ausländigen **Wittwer**, Geschäftsmann, zu verheirathen. Darauf Reflectirende wollen ihre Adr. mit Photographie unter **T. 6975 b** an **Haasenstein & Vogler** in **Mannheim** zur Weiterbeförderung einfinden. Discretion Ehrensache. (H. 6975 b.) 363

Ein Brand ca. **205,000** gutgebraunter **Bausteine**, an der Sonnenbergerstraße sitzend, zu verkaufen. Näheres bei **18079 Ph. Schneider** in **Sonnenberg**.

Gelucht gute **Gartenerde** Erathstraße 6. 17823

Bäckerei **Michelsberg** Da ist per **1. Januar** zu vermieten. 18172

Familien-Nachrichten.

Zodes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere vielgeliebte Gattin, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Katharina Freeb, geb. Kröhl,

am Dienstag den 9. d. Mts. Abends 11^{1/2} Uhr im Alter von 31 Jahren zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Freitag den 12. November Nachmittags 3^{1/2} Uhr vom Sterbehause, Mauergasse 10, aus statt. 18110

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß am 10. November Morgens 7^{1/2} Uhr meine liebe Tochter, unsere gute Schwester und Schwägerin,

Elise,

nach langen, schweren Leiden sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Freitag den 12. November Vormittags 11 Uhr vom Sterbehause, Schwalbacherstraße 35, aus statt.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

18148

Frau Inspector **Todt Wwe.**

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein junges, gebildetes Mädchen aus besserer Familie

sucht Stelle als Gesellschafterin

ev. zur Beaufsichtigung von Kindern.

Offerten unter 6 an **Rudolf Mosse** in **Cassel** erbeten. (Ag. 4205.) 367

Eine Näherin empfiehlt sich billigest im Kleidermachen u. Ausbessern in u. außer dem Hause. N. Wellrichstr. 36, Dachl. r. 18145

Ein Mädchen sucht Kunden im Kleidermachen u. Ausbessern pro Tag 1 Mk. mit Maschine. Näh. Wellrichstraße 2, Seitens. r. 18143

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Rheinstraße 42, Dachl. 18129

Eine perfecte Köchin sucht auf 15. November Stelle durch **Stern's Bureau**, Friedrichstraße 36, Parterre rechts. 18155

Eine gutempfohlene Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Dirschgraben 24, 2. Stod. Dieselbe nimmt auch Auskühlsstelle an. 18157

Köchinnen, Hausmädchen suchen Stellen durch das Bureau Ries, Marktstraße 12. Für Herrschaften kostenfrei Nachweis. 18174

Ein kräftiges Mädchen vom Lande wünscht sogleich Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 55, Parterre rechts. 18171

Ein junges, israelitisches Mädchen sucht auf 15. November leichte Stelle durch **Stern's Bur.**, Friedrichstr. 36, P. r. 18154

Ein gewandtes, mit prima langjährigen Zeugnissen versehenes **Hausmädchen**, welches hier noch nicht diente und in allen Haus- und Handarbeiten, wie auch im Kochen sehr erfahren ist, sucht Stelle durch **Linder's Bur.**, Faulbrunnenstraße 10. 18140

Ein braves, 24-jähriges Mädchen (aus Weimar) mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein durch **Stern's Bureau**, Friedrichstraße 36, P. r. 18153

Bonne, der englischen Sprache mächtig, sucht Stelle durch das **Bureau Ries**, Marktstraße 12. 18174

Herrschafts-Hausmädchen empfiehlt

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 18170

Stellung suchen ein feines Zimmermädchen (gute Atteste), das perfect Kleider machen kann, sodann ein Hausmädchen mit 7jähr. Zeugn. Näh. d. d. Bur. „**Germania**“, Häfnergasse 5. 18167

Eine gesunde **Ehentaume** wünscht Stelle. Näheres Wellrichstraße 21 bei Herrn Schuhmacher **Vogt**. 18163

Ein anst. Mädchen mit guten Zeugn., in allen häusl. Arbeiten erfahren, sucht auf gl. Stelle. Näh. Schachtstraße 5, 1 St. 18162

Personen, die gesucht werden:

Eine jüngere, feinebürgerl. Köchin sucht **Ritter's Bur.** 18170

Gesucht Köchinnen, Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen durch **Fr. Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 18164

Gesucht ein selbstständiges Mädchen in eine kleine Familie (2 Personen), ein starkes Hausmädchen, sechs Mädchen für allein, zwei feinebürgerliche Köchinnen, eine gute Kammerjungfer, eine Herrschaftsköchin (4 Wochen Auskühls), eine Kinderfrau oder Wittwe d. d. Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 18167

Ein gef. Mädchen zum Fremdenbedienen sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 18170

Ein tüchtiges Mädchen, in allen Arbeiten bewandert, wird sofort gesucht **Nicolasstraße 16**. 18160

Ein ordentliches Kindermädchen auf sofort wird gesucht **Karlstraße 14, 2 Tr.** 18165

Ein besseres Mädchen, welches selbstständig gut kochen kann, bei eine einzelne Dame als allein sucht **Ritter's Bur.** 18170

Ein einfaches, älteres, zuverl. Mädchen (auch kinderlose Wittve) zur Führung eines kleinen Haushalts gesucht. Näh. Kapellenstraße 1, 1 St. r., von 8-10 u. von 2-4 Uhr. 18173

Ein junges Mädchen, welches im Kleidermachen geübt ist, sowie ein Lehrling gesucht **Steingasse 8, 2 Tr. r.** 18144

Ein kräftiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gesucht **Langgasse 53, 2 Treppen rechts**. 17915

Linder's Bureau, Faulbrunnenstraße 10, placirt stets gutes Personal aller Branchen. 18139

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Verloren, gefunden etc.

Ein **Sparfassenbuch** verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Castellstraße 8, 2 Stiegen**. 18072

Verloren vom **Curhaus** bis **Kerofstraße** ein **Spazirock** mit **Eisenbeingriff**. Abzugeben gegen Belohnung **Kerofstraße 11a, Parterre**. 18133

Gefunden ein **Portemonnaie** mit Inhalt. Abzuholen **Kerofstraße 32, Parterre**. 18134

Deutsche Dogge,

männlich von rothgelber Farbe mit schwarzer Schnauze, auf den Namen „**Lotos**“ hörend, entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben im „**Europäischen Hof**“.

18101



Zum Erbprinz.

Heute Abend: Mehlsuppe, Morgens Quetschfleisch und Schweinepfeffer. 17135

Biscuit-Engros-Lager,

für Wiederverkäufer Fabrikpreise.

Detail-Preise:

Melange Pfd. Mt. —.60	Guiger-Nut Pfd. Mt. 1.—
Kronprinz " " —.80	Demi-Lune " " 1.—
Albert " " 1.—	Vanille " " 1.20

Mixed, Waffeln, Milk, Dessert, Matronen.

Ferner

neu, schön, delicat:

Lorne, Tea fine, Sponge-Rusks u. s. w.

18168

J. Rapp, Goldgasse 2.



Empfehle betreffs großer, günstiger Jagd zu ausnahmsweis billigem Preise:

Reh, Hirsch und Has

im Auschnitt,

prima frischgeschossene Fasanen,

prima frischgeschossene Schnepfen,

I. Qualität

Wetteraner Gänse,

alle Arten

deutsches, ital. u. franz. Geflügel,



eine grosse Sendung russisches Wild.

J. Häfner, Mühlgasse 5. 18120

Prima Whitstable Natives

empfehlen

18102

Carl Acker,
Hoflieferant.

Heute treffen ein die ersten

Monnickendamer Bratbückinge,

Egmonder Schellfische, Cablian, Soles, Zander, Salm, Muscheln, Granat, Kieler Sprotten etc. 18166 Nordsee-Fischhandlung Grabenstrasse 6.

Frischeste Kieler Sprotten 80 Pfg. per Pfd.

heute eingetroffen. **P. Freiher,** Rheinstraße 55. 18142

Kochfrau S ä n g e r, Adlerstraße 42, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei event. Festlichkeiten (Hochzeiten etc.) 16531

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Sonntag den 14. November e. Abends 6 Uhr:

Gesellige Vereinigung

mit Tanz (Promenade-Anzug).

Um 8 Uhr: **Gemeinschaftliches Abendessen,** zu welchem Karten bis Sonntag Mittag 1 Uhr bei dem Restaurateur zu haben sind.

54

Der Vorstand,

Für 6 Mark

Heine's sämtliche Werke

in 4 Prachtbänden gebunden.

Keppel & Müller,

45 Kirchgasse 45.

18146



Tricot-Tailen

in enormer Auswahl von

2 1/2 bis 30 Mark,

ferner

Tricot-Kleidchen,

neueste Façons, empfehlen

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39. 232

Aus den letzten Jahren besitzen wir eine Parthie äußerlich unscheinbar gewordener 18147

Bilderbücher,

die wir, um vor Beginn des Weihnachts-Geschäftes damit zu räumen, zu ganz außerordentlich billigen Preisen abgeben.

Keppel & Müller, Kirchgasse 45.



Binger Weinstube,

9 Mehrgasse 9. 18126

Heute: Leberklöß mit Sauertrant.

Gasthaus zum Läubchen,

19 Kengasse 19.

Empfehle guten Mittagstisch zu 50 Pfg. und höher, kaltes und warmes Frühstück zu 30 Pfg., vorzügliches Bier, reine Weine, billiges Loais. V. Thiele. 18161

Weinstube

von

Ed. Weyers, Wilhelmstrasse 5.

Heute Abend:

Gänsebraten von Pommerscher Gans. — Irisch Stey. 18109

Gasthaus zur Stadt Wiesbaden, Rheinstraße 17.

Heute von 6 Uhr an: **Spanjan** in und außer dem Hause, wozu ein ausgezeichnetes Glas **Federweißen, Nürnberger und Frankfurter Exportbier.** Achtungsvoll

J. Gertenheyer.

500 Bordeaux- u. Rheinw.-Flaschen z. verk. Kellerstr. 3. 17048

Unser Weihnachts-Ausverkauf

hat am Montag den 1. November begonnen

und bietet **diesmal** Gelegenheit zu **aussergewöhnlich billigen Käufen.**

M. Wolf, „Zur Krone“,
36 Langgasse 36.

Einzelne Roben in **Resten** von 7 bis 10 Metern **doppeltbreiter** Stoffe, auch in **schwarz.** 257

Öffentlicher biblischer Vortrag

in dem **kleine Schwalbacherstraße 2a**
(Gewerbshalle) gelegenen Saal

heute **Donnerstag den 11. Nov. Abends 8 Uhr:**
 „Ueber den Christus in uns, gekommen im
 Fleische, Kraft Gottes That in der heiligen
 Taufe: II. Cor. 13, 5.“

Eintritt frei für Jedermann.

18124

F. Stoll, Missionär.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Heute **Donnerstag Abends 8 Uhr: Vorstandssitzung** im Locale des Herrn **Deufel, Schwalbacherstraße 45.** 169

Wiesbadener

Local-Sterbe-Versicherungskasse.

Heute **Donnerstag den 11. Nov. Abends 8 1/2 Uhr:**
Ausserordentliche Generalversammlung in der
 „Mainzer Bierhalle“. Tages-Ordnung: Fortsetzung des
 3. Punktes. Verschiedene Vereins-Angelegenheiten. 313
 Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Fünf populär-wissenschaftliche Vorträge

werden in den nächsten Wochen dahier im **großen Saale**
 des „Victoria-Hotel“ gehalten werden. Unter Anderen
 haben die Herren **Prälat Dombach** **Dr. Heinrich**
aus Mainz und **Land- und Reichstags-Abgeordneter**
Dr. Lieber aus Gumberg ihre gütige Mitwirkung zu-
 gesagt. Es wird zu diesen Vorträgen freundlichst eingeladen mit
 dem Bemerkten, daß Abonnementsbillets auf einen **reservierten**
Platz, gültig für alle fünf Vorträge, zu **3 Mk.**, Familien-
 billets für zwei Personen **5 Mk.**, und Billets auf einen
 reservierten Platz für einen einzelnen Vortrag zu **1 Mk.**
 in der Buchhandlung von **K. Holzberger, Friedrichstraße 33,**
 zu haben sind. Diese reservierten Plätze ausgenommen,
 ist der **Eintritt ganz frei.**

Der erste Vortrag findet voraussichtlich am nächsten
Dienstag den 16. November statt; doch wird das Genauere
 darüber noch besonders angekündigt werden.
 18077 **Der Vorstand des kath. Lesevereins.**

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.

Die nach Vorschrift des §. 49 des Kassen-Statuts in diesem
 Jahre vorzunehmende **Neuwahl** der aus Vertretern der
 Kassenmitglieder und Arbeitgeber bestehenden **General-**
versammlung findet zufolge Vorstandsbeschlusses am

Sonntag den 21. November c.

in der **Turnhalle der Realschule, Dranienstraße 7,**
 dahier statt und zwar

Vormittags von 10 bis 12 Uhr für die **Arbeit-**
geber und

Nachmittags von 2 1/2 bis 4 Uhr für die **Kassen-**
mitglieder.

Das **Wahllokal** wird **Vormittags von 9 1/4 Uhr** und **Nach-**
mittags von 2 Uhr an geöffnet sein.

Die **Zahl** der zu wählenden Vertreter beträgt für die
Arbeitgeber 28 und für die **Kassenmitglieder 60.**

Wahlberechtigt und wählbar sind diejenigen
Kassenmitglieder und Arbeitgeber, welche groß-
jährig und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte
sind. Das **Wahlrecht** ruht für Diejenigen, welche mit **Zah-**
lung der Beiträge länger als einen Monat im Rückstande sind.

Die **Wahllisten** können während der letzten drei Tage vor
 der **Wahl** im **Bureau Marktstraße 5, Zimmer No. 19,** ein-
 gesehen werden.

Zur Vereinfachung des **Wahlgeschäfts** ist es erwünscht, daß
 die sich an der **Wahl** beteiligenden **Kassenmitglieder** ihre
Quittungsbücher mit zur **Stelle** bringen und werden die **Arbeit-**
geber daher ersucht, ihren **Arbeitern** die **Quittungsbücher** für
 diesen Zweck auf **Wunsch** auszuhändigen zu wollen.

Bemerkte wird noch, daß in der **Zahl** der **Kassenmitglieder** **7,75 %**
Freiwillige enthalten sind, daher auf die zu wählenden **60 Ver-**
treter **4 bis 5** freiwillige **Kassenmitglieder** entfallen würden.

Wiesbaden, den 10. November 1886.

Der Kassenvorstand.

53

Sämmtliche Mitglieder der
Gemeinsamen Ortskrankenkasse
 werden auf nächsten **Sonntag den 14. Nov. Nach-**
mittags 1/2 4 Uhr in den **großen Saal** der „**Stadt**
Frankfurt“ zu einer

Wahl-Vorbesprechung

eingeladen. Bei der großen Wichtigkeit der **Tagesordnung** ist
 eine rege **Betheiligung**, namentlich seitens der **Versicherungs-**
pflichtigen, sehr geboten. **Mehrere Vertreter.** 18138

Tagess-Kalender.

Donnerstag den 11. November.

- Öffentlicher biblischer Vortrag des Herrn Missionärs Fr. Stoll Abends 8 Uhr im Saale der Gewerbehalle, H. Schwalbacherstraße 2a.
- Tannus-Glub Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung (Nonnenhof).
- Wiesbadener Verein- & Tannus-Glub. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im Clublokal.
- Wiesbadener Unterstützungsbund. Abends 8 Uhr: Vorstandssitzung.
- Wiesb. Local-Sterbe-Versicherungskasse. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung in der „Mainzer Bierhalle“.
- Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen; 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
- Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen und Übung der Vorturner.
- Bitter-Glub. Abends: Probe.
- Gesangsverein „Eichenweig“. Abends: Probe.
- Männergesangsverein „Sängerkunst“. Abends 9 Uhr: Probe.
- Wiesbadener Sänger-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
- Männergesangsverein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
- Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 11. November. 215. Vorst. (22. Vorst. im Abonnement.)

Ein Tropfen Gift.

Schauspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

- | | |
|---------------------------------|------------------|
| Lothar, Freiherr von Mettenborn | Herr Köch. |
| Prinz Karl Emil | Herr Reubke. |
| Erwin von Weidegg | Herr Beck. |
| Bertha, seine Gattin | Frl. v. Kola. |
| Lidba, ihre Schwester | Frl. Lipski. |
| Albrecht, Graf Vahlberg | Herr Rathmann. |
| Cheimrath Fabricius | Herr Bethge. |
| Baronin Breitenbach | Frl. Duge. |
| Oberst von Wendlingen | Herr Rudolph. |
| Lieutenant Bruno, sein Sohn | Herr Neumann. |
| Baron Brendel | Herr Grobdecker. |
| Affessor Drevitz | Herr Holland. |
| Präsident Lehnhardt | Herr Dornewag. |
| Berner, Diener | Herr Schneider. |
| Franz, Diener | Herr Bräuning. |

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Samstag, 13. November (3. G.): Gräfin Lambach.

Locales und Provinzielles.

*** (Gemeinderaths-Sitzung vom 9. Nov. — Schlus.)** Der Herr Polizei-Präsident theilt unter dem 4. c. mit, daß nach dem Referate des „Wiesb. Tagblatt“ über die letzte Gemeinderaths-Sitzung der Referent Herr Götz die Behauptung aufgestellt habe, es gehöre nicht zu seiner Competenz, die Anzahl der Schaubuden und Caroussells zc. für den Andreasmarkt zu bestimmen. Abgesehen davon, daß keine gesetzliche Bestimmung bestehe, welche die irrigen Ansichten des Herrn Götz rechtfertigten, so sei nach dem Referate weiter gesagt, daß der Herr Vorsitzende, sowie auch Herr Bürgermeister Heß glaubten, daß er, der Herr Polizei-Präsident, zum Erlaß der Anordnung, weil vor dem 1. Juli veröffentlicht, noch befugt gewesen sei, nach dem 1. Juli hätte dies allerdings nicht mehr stattfinden können. Ihm (dem Herrn Polizei-Präsidenten) sei jedoch keine Bestimmung bekannt, wonach ihm diese Competenz vom 1. Juli d. J. ab abgeprochen worden sei zc. Nach der Gewerbe-Ordnung bedürfe Derjenige, welcher gewerbmäßig Musik-Aufführungen, Schaustellungen zc. auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen zc. darbieten wolle, der ortspolizeilichen Erlaubniß, und die Schaubuden und Carousselbesitzer gehörten zu dieser Kategorie. Er sei deshalb auch befugt, je nach Lage der Sache bei dem Andreasmarkt die Erlaubniß zu ertheilen oder zu verlagen. Sollte das oben bezeichnete Referat auf Wahrheit beruhen, so ersuche er um Mittheilung darüber, auf welche Bestimmung sich die dortige Ansicht stütze, daß er vom 1. Juli ab nicht mehr berechtigt sei, in der fraglichen Sache Verfügung zu treffen. Der Herr Vorsitzende bemerkt hierzu, daß er dahin Antwort ertheilt habe, der Bericht sei insoweit nicht zutreffend, als er sich auf die von dem Herrn Bürgermeister Heß und ihm gethane Aeußerung beziehe. Herr Stadtvorsteher Götz habe allerdings in seinem Bericht über die fragliche Angelegenheit gesagt, daß er den Herrn Polizei-Präsidenten mit Rücksicht auf den §. 143 des Landesverwaltungs-Gesetzes nicht für competent erachten könne, eine Anordnung der hier in Frage stehenden Art ohne vorherige Zustimmung der Gemeindebehörde in Kraft treten zu lassen. Dieser Auffassung gegenüber hätten sowohl Herr Bürgermeister Heß als auch er — der Herr Vorsitzende — hervorgehoben, daß, ganz abgesehen von der materiellen Wichtigkeit der Götz'schen Auffassung, der citirte Paragraph des genannten Gesetzes doch nur dann maßgebend sein könne, wenn es sich um eine nach dem 1. Juli l. J. getroffene Anordnung der

Ortspolizeibehörde handeln würde, da erst mit diesem Zeitpunkt das mehrgedachte Gesetz für die diesseitige Provinz in Kraft getreten sei. Mit Rücksicht hierauf habe daher auch der Gemeinderath es vermieden, bei seiner Beschlußfassung zu den von dem Herrn Stadtvorsteher Götz angeregten Kompetenzbedenkten Stellung zu nehmen. Herr Stadtvorsteher Götz hält seine Bedenken auch heute wieder aufrecht, indem er die Ansicht auspricht, zum Erlaß einer solchen Bestimmung wie die vorliegende gehöre das Einverständnis des Gemeinderaths. Er glaube ferner nicht, daß die Polizeibehörde in der Weise in die Rechte der Stadtverwaltung betreffs der städtischen Straßen eingreifen könne. Herr Stadtvorsteher Weil hält ebenfalls die von der Königl. Polizeibehörde erlassene diesbezügliche Bestimmung als zu weit gehend. Wenn die Stadt kein Recht habe, hiergegen aufzutreten, so könne es der Polizeibehörde vielleicht gefallen, die für dieses Jahr auf eine bestimmte Zahl beschränkte Zulassung von Schaubuden zc. im nächsten Jahre wiederum auf die Hälfte zu reduciren und so gelange man schließlich zu dem Resultate, daß gar keine Schaubuden und Caroussells mehr zugelassen würden, der Andreasmarkt in seiner althergebrachten Weise als solcher dann fast unmöglich gemacht werde. Außerdem werde durch diese Beschränkung auch die Stadt in ihrer Einnahme geschädigt. Herr Rechtsanwalt Götz beantragt hierauf, daß, falls der Herr Polizei-Präsident dem in voriger Sitzung des Gemeinderaths ausgesprochenen Ersuchen um Zurücknahme der Beschränkung keine Folge gebe, der Beschränkweg betreten werden solle. Hiergegen wird kein Einwand erhoben. — Der Vorsitzende des Rassen-Vorstandes der Orts-Krankenkasse hat gebeten, ihm die Turnhalle der städtischen Realschule an der Dranienstraße zur Abhaltung einer Wahlversammlung am Sonntag (Nachmittags) den 21. November zu überlassen. Da der Director der Anstalt seine Einwendungen dagegen erhoben hat, wurde dem Gesuche entsprochen. — Das Gesuch des Herrn Götz, betr. Rückzahlung einer Actisegebühr von 3 M. 4 Pf. für bezogenen portugiesischen Wein wird abgelehnt, da die Zoll-entrichtung, den Bestimmungen entgegen, der Sendung nicht beigefügt war. — Herr Architect Dähne hat bei der Königl. Polizei-Direction den Wunsch ausgesprochen, die Stadt möge anlässlich der Hees'schen Bauten die kleinen Häuschen an der Hochstraße ankaufen, damit dort keine Sackgasse entstehe. Dieser Wunsch des Herrn Dähne ist von der Königl. Polizeibehörde dem Gemeinderath zugestellt worden und wurde zu erwidern beschloffen, sowohl Gemeinderath wie Bürgerausschuß hätten es bereits früher abgelehnt, diese Straße in der von Herrn Dähne angeregten Weise durchzuführen, ein Grund aber, jetzt der Sache wieder näher zu treten, liege nicht vor. — Die Herren Egenolf und Schneider haben im District „Dreizeiden“ von Herrn Joh. Phil. Müller einen Acker gepachtet und als Garten angelegt. Sie bitten nun, ihnen den städtischen Fluthgraben als Zugang zum Bache, um aus letzterem Wasser für ihren Garten holen zu können, auf 3 Jahre gegen eine entsprechende Pachtsumme zu verpachten. Das Gesuch wurde abgelehnt, da die Gesuchsteller auf jenem Grundstück selbst einen Brunnen graben lassen können. — Das Gesuch des Herrn Phil. Aug. Kraus um Rückzahlung von Zinsen für Straßen-Gründerwerbskosten wurde abgelehnt. — Herr Architect Christ. Dähne hat beauftragt von der Stadt an der Sonnenbergerstraße einen Bauplatz für 48,600 M. gekauft und erucht nun, den Kaufpreis von 32,575 M. nicht, wie im Betrage festgesetzt wurde, vom 1. Juni ab mit 4 1/2 pCt. verzinsen zu müssen, sondern erst vom 14. Juli ab, an welchem Tage die wirkliche Uebergabe des Bauplatzes erfolgt ist. Dem Gesuche wurde stattgegeben. — Zur Kenntniß gelangte ferner ein an Herrn Dr. Ziemssen adressirter und von letzterem der Königl. Polizeibehörde überhanteter Brief eines Herrn Dr. Ederlund aus Stockholm, betr. die Reinigung der hiesigen Straßen. Das Collegium beschloß, den Brief mit dem Bemerkten, daß er von demselben Kenntniß genommen habe, zurückzugeben. Gegenüber der in dem Begleitschreiben des Herrn Dr. Ziemssen an die Königl. Polizei-Direction enthaltenen Bemerkung, er lege den Ederlund'schen Brief vor, um dem Vorwurf, er habe sich bei seiner früheren betr. Eingabe an den Gemeinderath von persönlichen Interessen leiten lassen, zu widerlegen, constatirte der Vorsitzende, daß in jener Sitzung von seiner Seite ein persönliches Interesse des Herrn Dr. Ziemssen behauptet worden sei. — Hierauf theilt der Herr Vorsitzende mit, daß nach einer Zeitungsmittheilung der Herr Kultusminister über einen Fonds verfüge, welcher öffentlichen monumentalen Kunstzwecken diene. Aus diesem Fonds seien bisher die materiellen Ausschmüchungen einer ganzen Reihe von Bauten, wie Kirchen, Schulgebäuden, Rathhäusern, Gerichtsgebäuden u. s. w. bestritten worden. Unter den vielen Bauten seien zu nennen das Rathhaus in Erfurt (Saal mit Wandgemälden aus der Geschichte der Stadt), Kaiserhaus in Goslar, Lehrer-Seminar in Mödes, Gymnasium in Berlin zc. zc. Es wird beschloffen, die geeigneten Schritte einzuleiten, um eventuell aus dem betreffenden Fonds einen Beitrag zur künstlerischen Ausstattung des Rathhaus-Saales zu erwirken. — Weiter lag ein Antrag der Actise- und Polizei-Commission vor, betreffend die Uniformirung des Nachtwache-Corps. Der Gemeinderath beschließt dem Antrage gemäß und sollen außerdem die Oberwächter ein besonderes Abzeichen erhalten. — Herr Bürgermeister Heß gibt hierauf Kenntniß von den Erfolgen der Arbeiter-Colonie zu Ulrichstein und vertheilt einige diesbezügliche Berichte an die Mitglieder des Collegiums. — Weiter macht Herr Bürgermeister Heß noch Mittheilung aus der Verwaltung der Armenpflege. Hiernach ist aus den Vergleichs-Verhandlungen in einer Sache des Gewerbestreit-Verfahrens eine Einnahme von 5 M. in die Armenkasse geflossen, dann hat ein hier wohnender Herr seiner Anerkennung darüber, daß der Fremde hier von Bettlern und Stromern wenig belästigt wird, und zur Förderung der Zwecke der Verpflegungsstation 50 M. gespendet, ferner sind in den allerletzten Tagen unter Um Schlag „an die städtische Armenkasse“ 100 M. (ein Hundertmark-Schein) eingelaufen. Da der Sendung jede weitere schriftliche Angabe fehlte, so habe er (Redner) angenommen, der Betrag sollte als Geschenk für die hiesigen Armen gelten. Durch diese Mittheilung gelangt

Vielleic
Berwie
Ablich
treffen
weit
sei?
nicht
vor de
Antra
Herr
dah?
werde.
Dieser
einer
daß
3 Me
habe;
sei W
Hervo
Spiegel
nisse
hauies
Erfun
betreff
es sic
Grafe
König
dieser
selben
dargef
falls
würde
besch
Ansei
ging
dabei
gesch
Theate
8 Tag
sein
Dr.
den de
es zu
in Erm
in Ber
Forde
daß
verfön
nicht
und
noch
Zweck
Beschl
habe,
Herren
wünsch
aber es
beresch
4 Mo
noch
getreite
Neuba
aber d
Herrn
1) der
Herren
gesamm
2) den
daß di
womög
Vorlag
gehört
vom
Schöff
Landm
anwal
Jacob
eines
mit
7 M.
Gefäng
von W
Wilshe
als er
Körper
schreit
büßen
Hausfr
Jülich
schreit

vielleicht zu den Ohren des unbefannten freundlichen Gebers, welche Verwendung die Spende finden werde und wenn denn dieselbe seinen Absichten nicht entspreche, so werde er wohl andere Bestimmungen treffen. — Schließlich fragt Herr Stadtvorsteher Käbberger an, wie weit die Angelegenheit des Theater-Neubaus gediehen sei? In der Stadt werde die Befürchtung ausgesprochen, die Sache werde nicht mit der erforderlichen Energie behandelt, und um den Gemeinderath vor derartigen Ansichten zu sichern, wolle er in öffentlicher Sitzung diese Anfrage an den Herrn Vorsitzenden resp. den Herrn Stadtbaumeister richten. Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell beantwortete die Anfrage dahin, daß die Angelegenheit keineswegs ruhe, sondern fortwährend eifrig betrieben werde. Im Uebrigen empfahl der Herr Vorsitzende, momentan in keine Discussion einzutreten. Die Angelegenheit betreffs der Platzfrage sei einer gründlichen Untersuchung unterzogen worden, und habe sich ergeben, daß man bei dem Terrain des „Warmen Damm“ in einer Tiefe von 3 Meter eine Kriesschicht und weiter unten zähen Lettenboden gefunden habe; in den oberen Lagen (etwa 2,47 Meter unter der Terrain-Oberfläche) sei Wasser vorhanden. Durch die vorgenannten Grabungen und das Hervortreten des Wassers an diesen Stellen habe ein Sinken des Wasserspiegels des Warmen Damm-Weibers stattgefunden. Die Bodenverhältnisse auf dem Dern'schen Terrain seien durch den Neubau des Rathhauses hinlänglich bekannt. Weiter habe Herr Stadtbaumeister Israel Erdmündungen an anderen Theater-Locationen u. eingezogen, namentlich betreffs der Größenverhältnisse, Kosten u. Nach Lage der Sache dürfe es sich daher empfehlen, mit dem neuen General-Intendanten, Herrn Grafen v. Hochberg, sowie event. auch mit dem Herrn Minister des königlichen Hauses in Verbindung zu treten, um einerseits die Ansichten dieser Herren kennen zu lernen, und andererseits zu verhindern, daß denselben von anderer Seite die Intentionen der Stadt in anderem Richte dargestellt würden. Zunächst könne ein schriftlicher Verkehr stattfinden und, falls der Herr General-Intendant Wiesbaden nicht in nächster Zeit besuche, würde es vielleicht angezeigt erscheinen, mit dem genannten, bis jetzt beschafften Material nach Berlin zu gehen und daselbe, durch mündliche Auseinandersetzungen unterstützt, vorzulegen. Herr Stadtvorsteher Götz ging hierauf die bisherigen Arbeiten der Commissionen durch und gelangte dabei zu der Ueberzeugung, daß im großen Ganzen eigentlich nichts geblieben sei, ferner zu dem Antrage, der Gemeinderath wolle für den Theater-Neubau eine besondere Commission bestellen, die etwa von 8 zu 8 Tagen zusammenkomme, Alles vorprüfe und dann dem Gemeinderath ihre Ansichten vortrage. Diese Commission müsse gleichsam in Permanenz sein und unausgesetzt sich der Sache widmen. Herr Stadtvorsteher Dr. Schr in sprach sich gegen diesen Antrag aus, sondern befürwortete denselben von dem Herrn Vorsitzenden gemachten Vorschlag. Noch eine Commission zu ernennen, halte er für nicht förderlich. Um die Ansichten der Herren in Berlin kennen zu lernen und zu erfahren, wohin deren Wünsche und Forderungen bezüglich des hiesigen Theaters gingen, sei es wünschenswerth, daß der Herr Oberbürgermeister sich nach Berlin begeben und dorten persönlich mit den Herren conferire. Jedenfalls dürfe man die Sache nicht überstürzen und verlangen, in 4 Wochen sollen bestimmte Vorschläge und Pläne vorliegen. Der Herr Vorsitzende ersucht ebenfalls, nicht noch eine Commission zu berufen, die eigentlich momentan keinen anderen Zweck haben könne, als die andere Commission eiligst zu bestimmten Beschlüssen zu veranlassen. Wenn er bisher die Sache nicht mehr beilliebt habe, so erkläre er jetzt ausdrücklich, daß er der Ansicht war, sowohl die Herren vom Bürger-Ausschusse, wie auch die Herren des Gemeinderathes wünschten nicht eine derartige Beschleunigung. Sobald der Gemeinderath aber erkläre, er halte die Sache herart für bringend, daß er eine größere Beschleunigung wünschenden müsse, so sei er gerne bereit, diese Beschleunigung herbeizuführen und die große Commission zu veranlassen, binnen etwa 4 Wochen ein Definitivum über die Platzfrage abzugeben. Nachdem noch die Herren Stadtvorsteher Wagemann und Beckel dafür eingetreten, daß vor einer zu berufenden Sitzung der bestehenden Theater-Neubau-Commission der Herr Vorsitzende zunächst schriftlich — eventuell aber durch eine Reise — mit dem Herrn General-Intendanten bezw. dem Herrn Minister des königl. Hauses in Beziehung trete, wird beschlossen: 1) der Herr Oberbürgermeister möge sich vorerst mit den oben genannten Herren in Berlin in schriftliche Verbindung setzen und event. mit dem gesammelten Materiale nach Berlin gehen, um Rücksprache zu nehmen; 2) den Herrn Oberbürgermeister zu ersuchen, dafür Sorge zu tragen zu wollen, daß die Arbeiten der sogenannten großen Commission beschleunigt werden, damit womöglich noch im Laufe des Jahres dem Gemeinderathe definitive Vorlagen über den Theater-Neubau gemacht werden können. (Hierauf geheime Sitzung.)

Öffentliche Sitzung des königl. Schöffengerichts vom 9. November. Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrath Birkenbihl. Schöffen: die Herren Rentner Friedrich Seel von Sonnenberg und Landwirth August Denz von Nambach. Vertreter der königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Harder. — Der Tagelöhner August Jacob K. von Erbenheim und dahier wohnhaft, brachte im Auftrage eines Gastlers Kartoffelhändlers zu einem Kunden des Letzteren einen Sack mit Kartoffeln und streckte das dafür vereinnahmte Geld im Betrage von 7 M. in die eigene Tasche. Wegen Unterschlagung erhielt er 4 Wochen Gefängniß. — Wegen Pfandverdringung wurde der Landwirth Conrad W. von Medenbach zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Der Tagelöhner Wilhelm H. dahier hat am 3. August d. J. sein 8 Jahre altes Töchterchen, als er es auf einer Büge ertrappte, dergestalt durchgeprügelt, daß der ganze Körper des Kindes mit blutigen Striemen bedeckt war. Diese Ueberschreitung des Züchtigungsrechtes wird der Vater mit 1 Woche Gefängniß büßen müssen. — Der Wagnermeister Philipp Br. dahier hatte sich wegen Hausfriedensbruchs und körperlicher Mißhandlung zu verantworten. Zwischen dem Angeschuldigten und dem bei ihm zur Miete wohnenden Schreiner Christian B. bestand seit einiger Zeit eine Meinungsverschiedenheit

darüber, daß der Neffe der Ehefrau B. in die Wohnung derselben zugelassen wurde. Der Angeklagte wollte dies als Hausbesitzer nicht leiden, weil er dafür hielt, dieser Junge sei Schuld daran, daß sein eigener Knabe irgend einen Unfug verübt habe. So war es am 19. Juni, als der „Neffe“ wieder zu seiner Tante kam. Als Br. seiner anständig wurde, jagte er ihn kraft seines Hausrechts aus dem Hause hinaus. Darüber entlind nun ein Wortwechsel, indem der Sohn des Hausbesizers sich in die Wohnung der Frau B. begab und mit ihr eine Weile sich herumzankte, bis sein Vater ihm befehl, wezugehen. Als aber die Frau B. nun sich gegen die Schimpfworte, die Br. sen. sich gegen sie erlaubt hatte, verwahrte, trat Br. in die offene Küche und versetzte der in geeigneten Umständen befindlichen Frau mit dem Fuß einen Stoß in die Seite, der jedoch glücklicherweise ohne weitere Folgen blieb. Der Hausbesitzer aber wurde wegen Hausfriedensbruchs und körperlicher Mißhandlung zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Einen leichten Hausfriedensbruch wird die unverheiratete Helene Chr. dahier mit einer Geldstrafe von 8 M. oder 1 Tag Gefängniß büßen müssen. — Von der Anklage, dem Photographen Paul Krell einen Gartenzaun vorfänglich beschädigt zu haben, wurde der Gärtner Lorenz H. dahier kostenlos freigesprochen. — Der Maurergehilfe Heinrich K. von Eichenbach hat aus Rache einem seiner Mitarbeiter, dem Maurer Ludwig Stubenrauch von Eisenbach, dem er seine Entlassung von der Arbeitsstelle verdanken zu müssen glaubte, einen Kof ganz und gar mit Vitriol vergossen, sodas diesem ein Schaden von 3 M. 50 Pfg. entstanden ist. Das Urtheil lautete auf 5 Tage Gefängniß.

(Personalia.) Herr Caplan Wolf von hier ist vom 1. Januar 1887 ab nach Memerod verlegt.

Das Concert des Gesangsvereins „Liederkranz“ am verfloffenen Sonntag aus Anlaß seiner Stiftungsfeier entsprach völlig den Erwartungen, welche man an die Leistungen des Vereins knüpfte. Unter der zielbewußten Leitung des Herrn H. Schaub a boten nicht nur die Chorgesänge Anerkennenswerthes, sondern auch die Quartett- und Solo-Partien gelangen vortreflich. Für die Mitwirkung des Herrn Violoncellisten E. M. und Fesse erwies sich das Publikum lebhaft dankbar. Das Gleiche ist bezüglich eines drastisch wirkenden Coupletts und des Lustspiels „Nette Miether“ zu berichten. Der Verein bewies durch die ganze Veranstaltung, daß er auf dem Gebiete der Unterhaltung das Publikum zu erbauen, zu erheitern und zu fesseln versteht.

(Maulforbzwang.) Nach amtlicher Mittheilung findet die Polizeiverordnung betr. den Maulforbzwang in neuerer Zeit hinsichtlich der Vorschriften, daß die Hunde mit einem Maulkorb versehen sein müssen, dessen Einrichtung das Beißen verhindert, ohne das Saufen unmöglich zu machen, nicht die entsprechende Beachtung. Ein großer Theil der hier auf öffentlichen Straßen u. umherlaufenden Hunde sei entweder nur mit einem Leise um die Nase befestigten Querriemchen oder mit einem obigen Vorstrich nicht entsprechenden Maulkorbe versehen. Um dem Publikum einen Anhalt zu bieten, sind auf den Polizei-Revierwachen: I. Polizei-Revier Nerostraße 25, II. Polizei-Revier Luisenstraße 27 und III. Polizei-Revier Michelsberg 11 Normal-Maulkörbe, und zwar auf jeder Revierwache ein Maulkorb von Leder und ein solcher von Metall, dem Publikum zur Schau ausgestellt. Die Polizei-Executionsbeamten werden nach 14 Tagen angewiesen, Jedem unaussichtlich anzugeigen, dessen auf öffentlichen Straßen u. s. w. herumlaufende Hunde mit unvorschriftsmäßigen Maulkörben versehen sind. Wir machen unsere theilhaftigen Leser hierauf aufmerksam.

(Garberobidie am kgl. Theater,) an Stelle der verstorbenen Frau Bac ist Frä. Elise Neugebauer von hier, die Inhaberin des renommirten Damenkleidergeschäfts, geworden. Dieselbe tritt ihr Amt am 1. December an.

(Unfall.) Vorgestern stürzte an einem hiesigen Neubau ein Ländler aus Bierstadt und mußte in Folge dessen in das städt. Krankenhaus aufgenommen werden.

(Wom Feldberg) wird berichtet, daß dort Samstag Nacht der erste Schnee gefallen ist; wie durch Fühlrente mitgetheilt wird, lag der weiße Wintergast auf der Straße vom Feldberg nach Homburg etwa 2 Zoll hoch.

(Aus Frankfurt) schreibt die dortige „Kleine Presse“: Einige Frankfurter Zeitungsreporter werfen, wenn sie von dem nachgelassenen Vermögen des Baron Mayer Carl von Rothschild sprechen, mit den Hunderten von Millionen nur so um sich. Uns fällt dabei unwillkürlich ein Wort des verstorbenen Barons ein, das seiner Zeit viel Aufsehen erregte. Als im Juli 1868 der General von Mantuffel der Stadt Frankfurt eine Contribution von 25 Millionen Gulden auferlegte, erschien eine Deputation von Banquiers und Kaufleuten bei dem Commandirenden der Marnarnee, um die Rücknahme der verhängten Zwangsmahregel zu erwirken. Freiherr M. C. v. Rothschild war an der Spitze der Deputation. Nachdem dieselbe ihre Anliegen eingehend begründet, erklärte der General, er könne von der Forderung nicht abgehen. Darauf sagte Herr v. Rothschild: „Man verlangt von uns 25 Millionen. Wissen Excellenz denn, wieviel eine Million ist? Haben Excellenz denn schon einmal eine Million gesehen?“ Der nachmalige Statthalter von Elb-Lothringen war durch diese Frage einermäßen in Verlegenheit gebracht und wußte nicht, was er darauf antworten sollte, da er allerdings niemals in die Lage gekommen war, eine Million zu sehen. Er entließ aber die Deputation recht freundlich. Daß auf die Zahlung dieser zweiten Contribution bald darauf verzichtet wurde, ist bekannt. Auch der Vorgänger Mantuffel's, der General Bogel von Falkenstein, muß wohl keine genaue Vorstellung von „einer Million“ gehabt haben, denn er schickte damals, um die erste Contribution von 5,700,000 Gulden in Empfang zu nehmen, zwei Soldaten mit einfachen Schießkaren auf die Frankfurter Bank in der Meinung, daß dieselben das Geld auf diesen beiden Behältern zur Bahn bringen könnten. Der General war nicht wenig erstaunt, zu erfahren, daß die Sendung über 1000 Centner wiege, und sandte dann eiligst eine Anzahl großer Rollwagen.

Kunst und Wissenschaft.

(Herr Hof-Capellmeister Langert) ist nach Nürnberg abgereist, um Generalprobe und Aufführung seiner im dortigen Stadttheater nächsten Sonntag erstmals in Scene gehenden Oper: „Jean Cavalier“ zu leiten.

Aus dem Reiche.

(Der Reichstag) ist durch eine kaiserliche Verordnung vom 8. d. M. auf den 25. November c. einberufen worden.

(Bischof Klein von Limburg) äußerte in seiner Erwiderung auf einen Toast des Cardinals Melchers bei dem dem Bischof gegebenen Festmahle: „Die heutigen Zeiten sind sehr ernst und gefährlich und erheischen ein treues, vertrauensvolles Zusammenwirken aller erhaltenen Kräfte in Kirche und Staat behufs der Abwehr der immer dreister und drohender hervortretenden Partei des Umsturzes. Demgemäß sehen wir denn auch die für mich maßgebenden höchsten Autoritäten, nämlich Se. Majestät den ruhmgekrönten Kaiser Wilhelm, meinen allergnädigsten König und Herrn, welchen Gott noch viele Jahre erhalten, segnen und beschützen möge, Allerhöchstdessen Repräsentanten beim h. Stuhle heute an meiner Seite zu sehen und verehren zu können, mich wahrhaft beglückt, ich sage, wir sehen Se. Majestät den deutschen Kaiser in seinem Friedensbunde mit Sr. Heiligkeit dem glorreich regierenden Papste, welchen die Kirchengeschichte einst als Leo Sapiens neben Leo Magnus feiern wird, vertrauensvoll, beharrlich und erfolgreich die Begründung einer wahren und dauerhaften Concordia inter imperium et sacerdotium anstreben, zum Frommen der Kirche, zum Heile meines innigstgeliebten Vaterlandes. Diese glückliche Fügung verbürgt mir eine unschätzbare Erleichterung in der Erfüllung meiner bischöflichen Pflichten; noch mehr, sie verspricht den Katholiken Preußens die allmähliche Wiederkehr der früheren sonnenhellen Tage der Unabhängigkeit und Selbstständigkeit der Kirche in der Verwaltung ihrer eigenen Angelegenheiten, und damit ein segensvolles, immer kräftigeres Wiedererschließen der Religiosität, Gottesfurcht und frommen Sitte, an welchem Gw. Gnuzenz mit Ihrem für alles Gute und Gble so warm fühlenden Herzen sich hoffentlich noch recht viele Jahre erfreuen werden.“

(Zur Frage der preussischen Staatsangehörigkeit) ist den Behörden eine wichtige Entscheidung des Ober-Verwaltungsgerichts mitgeteilt worden, welches folgende Grundsätze aufstellt: Die preussische Staatsangehörigkeit wurde nach dem bis zum Inkrafttreten des Gesetzes vom 31. December 1842 gültig gewesenen Rechte — außer durch Abstammung von einem Preußen, durch Verheirathung einer Ausländerin mit einem Preußen und durch ausdrückliche Aufnahme — auch durch das Aufschlagen eines festen Wohnsitzes im Inlande unter Genehmigung der Polizei-Obrigkeit erworben. War der Wohnsitz zehn Jahre hindurch fortgesetzt, so bedurfte es des Nachweises der obrigkeitlichen Genehmigung nicht. Die Geburt im Inlande allein begründet die Staatsangehörigkeit nicht.

(Sachsen im Jahre 1866.) Dem verstorbenen Grafen Beust war gelegentlich der ihm gewidmeten Nachrufe mehrfach nachgelagt worden, daß er den Kaiser Napoleon im Jahre 1866 veranlaßt habe, sich für die Erhaltung der Selbstständigkeit Sachsens einzulegen. Dieser ziemlich verbreiteten Annahme gegenüber stellt die „Nordd. Allg. Ztg.“ Folgendes fest: „Thatsache ist, daß bis nach der Schlacht von Königgrätz von Seiten Frankreichs überhaupt keine Gröföffnung an die preussische Regierung herangetreten ist. Die französische Politik hüllte sich in berechnetes Schweigen bis zu dem Tage nach Königgrätz, wo das bekannte Telegramm des Kaisers Napoleon an König Wilhelm in Horzig eintraf. Auch die späteren französischen Gröföffnungen hatten niemals Bezug auf das Schicksal Sachsens. Erst nach dem Frieden, und erst in Berlin, hat Benedetti angedeutet, daß Napoleon sich für die Integrität Sachsens gar nicht interessire und keine Einwendungen gemacht haben würde, wenn Sachsen das Schicksal Hannovers getheilt hätte. Vor dem Frieden waren die französischen Aeußerungen nur dahin gegangen, daß Frankreich in der Neutralität verharren werde, wenn der Zuwachs Preußens die Ziffer von 4 Millionen Bevölkerung nicht überschreiten würde. Ob dies dadurch geschah, daß man Theile von Hannover, Sachsen, Hessen und Schleswig-Holstein an Preußen abgab, oder ganz Hannover und Hessen, während Sachsen selbstständig blieb, oder endlich Sachsen und Hessen unter Aufrechterhaltung der Selbstständigkeit Hannovers, darauf wurde von Kaiser Napoleon kein Gewicht gelegt.“ Die Erhaltung der Selbstständigkeit Sachsens wäre hiernach lediglich auf die freie Entscheidung des Königs Wilhelm zurückzuführen, der aus Schonung für den greisen König Johann von einer Annexion des besiegten Landes Abstand nahm.

(Die Beförderung von verschlossenen Briefen) von einem Orte mit einer Postanstalt nach einem anderen Orte mit einer Postanstalt auf andere Weise als durch die Post gegen Bezahlung wird nach §. 27 des Gesetzes über das Postwesen des Deutschen Reiches vom 28. October 1871 mit dem vierfachen Betrage des befrachteten Portos bestraft. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht, III. Strafsenat, durch Urtheil vom 27. September d. J., ausgesprochen, daß der Berechnung des vierfachen Betrages derjenige Portosatz zu Grunde zu legen ist, welcher für Frankatur der Briefe zu entrichten gewesen wäre, wenn sie durch die Post befördert worden wären; dagegen kommt dabei der höhere Portosatz für unfrankirte Briefe nicht in Betracht. Ebenso kommen bei der Berechnung des vierfachen Portobetragtes Frankaturmarken auf den verbotswidrig beförderten Briefen in Betracht, welche zu dem Zweck aufgeklebt sind, um die Briefe am Wohnort der Adressaten durch die Post an die einzelnen Adressaten gelangen zu lassen.

(Verhaftungen von Arbeitern) sind in Magdeburg vorgenommen worden. Die Zahl derselben beziffert sich auf 40 bis 50 und

sie erfolgten wegen hochverrätherischer Umtriebe. Auch seien Schriften, durch welche holländische Arbeiter compromittirt würden, gefunden worden. — Aus Anlaß der Anwesenheit des Kronprinzen in Merseburg sollen sich dort viele Socialisten aufrührerisch betragen haben. Sie wollten die Grenzposten und den Freischmied vernichten. Deshalb sind dort ebenfalls viele Socialisten verhaftet worden.

(Die bulgarische Sobranje) beschloß in geheimer Sitzung die Wahl Waldemar's von Dänemark, auch wenn das Ausland die Wahl nicht anerkennen sollte. Wenn Waldemar ablehnt, wird die Regierung demissioniren. Die Wahl war auf gestern verschoben. — Ueber ganz Ostromelien ist der Belagerungszustand verhängt. — Das Kriegsgericht verurtheilte die Burgasser Rebellen zu fünfzehn Jahren Kerker bezw. einem zum Tode.

(Die Vorbmajors-Profession in London) ist ohne die befürchteten sozialdemokratischen Ruhestörungen von staten gegangen, nachdem die Behörden entsprechende Vorsichtsmaßregeln getroffen hatten. Nach Beendigung der Profession drangen einige Hundert Menschen auf den Trafalgar-Square und versammelten sich am Fuße der Nelson-Säule. Mehrere kleine rote Fahnen wurden entfaltet und einige Socialistenführer versuchten, eine Ansprache zu halten, konnten aber infolge des Lärms nur auf kurze Entfernung gehört werden. Die Polizei sah einige Zeit ruhig zu, vertrieb darauf die Socialisten von der Nelson-Säule und zerstreute die Menge. Sie wurde dabei von einer im Trabe den Trafalgar-Square umreitenden Cavallerie-Abtheilung unterstützt.

Vermischtes.

(Jubiläum.) Herr Christian Becker, Feldwebel von der 5. Compagnie des 1. Nass. Infanterie-Regiments No. 87 in Mainz, feierte am 9. November sein 25jähriges Militär-Jubiläum; dem Jubilar wurden bei dieser Gelegenheit sowohl aus Militär- als auch Civilkreisen reiche Geschenke zu Theil.

(Aus Portofino) wird von der Anwesenheit des deutschen Kronprinzen nachträglich noch folgende Episode erzählt: Als der Kronprinz eines Tages in den Hotel-Spielcafé kam, fand er dort eine französische Dame, Mme. Matin, die des Italienischen nicht mächtig war und sich mit dem Personale nicht verständigen konnte. Die Dame erkannte den Kronprinzen sofort und wandte sich in ihrer Noth an ihn, indem sie lächelnd bemerkte: „Hohet, ich bitte um Ihre Intervention zur Erlangung eines Mittagessens; hoffentlich sind Ihre Antipathien gegen meine Nation nicht so groß, daß Sie eine arme Französin rettungslos verhungern lassen.“ Gut gelaut, meinte der Kronprinz: „Ich lasse Französinen niemals verhungern, am allerwenigsten, wenn sie so hübsch sind wie Sie, Madame!“ empfahl dann der Französin einige Gerichte, die in dem Hause hier besonders gut zubereitet werden, sagte den Kellnern auch, welche Weinmarke sie bringen sollten, und zog sich nicht eher in den Rauchsalon zurück, bis, wie er lächelnd bemerkte, „Mme. Matin für längere Zeit vor der ärgsten Noth behütet sei.“

(Fünf Reservisten), welche bei der diesjährigen Frühjahrs-Controll-Versammlung in einer Drifchast des Kreises Berent in betrunkenem Zustande in einem Restaurationslocale einem Gensdarmen den Gehorham verweigerten, sind durch kriegsgerichtliches Urtheil mit 5 Jahren Zuchthaus resp. mit 5 Jahren Gefängnis bestraft. Außerdem sind alle fünf Mann in die zweite Classe des Soldatenstandes versetzt.

(83,000 Centner alter Hufeisen) als Exportwaare nach China zur Verschiffung aufzukaufen, diese Ordre sollen, wie eine Berliner Correspondenz meldet, einige Berliner Firmen in jüngster Zeit von englischen Häusern übernommen haben. Man soll nämlich die Erfahrung gemacht haben, daß gerade das Schmelzbecken, welches unter dem Auf des Pferdes auf dem Plaster ein festes und gleichmäßiges Hämmern durchmacht und das wochenlang unter dem Einfluß der animalischen Wärme des Pferdes steht, allmählig eine große Stahlhärte, verbunden mit äußerst behdbarer Zähigkeit, annimmt. Diese Eigenschaften — die Cardinaltugenden eines guten Stahls — welche die alten Hufeisen unserer Pferde in so hohem Maße besitzen, haben die schlauen Chinesen zur Einfuhr bestimmt, und es werden aus diesem Eisen besonders gute Säbelklingen und Messer angefertigt.

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Gus“ von Bremen am 9. November in New-York angekommen.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einpaltige Petitselle.

Dr. Gensch, pract. u. Specialarzt für Haut-, Frauen- u. Unterleibs-krankheiten z. Frankfurt a. M., Stiftstraße 22, früher Assst. Prof. Ricord's. Ausw. briefl. (M.-N. 5391.) 317

Photographie A. Bark, | Museumstrasse I.
Feinste Ausführung. — Billige Preise. 16104

Das neueste Seidengewebe ist L'hambra. Wir empfehlen diesen reinseidenen Stoff für elegante Roben zum Preise von Mk. 3.50 das Meter und übernehmen vollständige Garantie für gutes Tragen.
Blumenthal & Lilienstein, Webergasse No. 23.
18927

Für die Herausgabe verantwortlich Louis Schellenberg in Wiesbaden. — (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Damen-Umhäng-Tücher desgl. **Kopftücher à 35 Pfg.**
empfehl
das Stück **2** Mark,
Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.

15856

A v i s !

Unser am hiesigen Platze **Webergasse 5, im Badhaus „Zum Sonnenberg“**, neu etablirtes

Spielwaaren-Magazin

halten wir zu den bevorstehenden Weihnachts-Einkäufen bestens empfohlen. Als **Specialität** führen wir **gefleidete und ungefleidete Puppen** vom einfachsten bis feinsten Genre, sowie **sämmtliche Puppen-Artikel**. — **Garderobe, Wäsche, Hüte** zc. fertigen wir **genau nach Angabe** und bitten, Bestellungen uns **rechtzeitig** übertragen zu wollen. Durch gründliche Kenntniß der Branche hoffen wir, **jeden Anforderungen** genügen zu können, und haben es uns zur besonderen Aufgabe gestellt, durch **prompte Bedienung, billigste, aber feste Preise** das Vertrauen unserer werthen Abnehmer dauernd zu erhalten.

Vorstehendes einer gütigen Beachtung empfehlend, bitten um geneigtes Wohlwollen

Hochachtungsvoll

Schian & Dietrich.

17797

Privat-Tanz-Unterricht

ertheilt zu jeder gewünschten Zeit in allen Tänzen
17686 **K. Müller**, Tanzlehrer, Faulbrunnenstr. 9, P. r.

Perlen

jeder Art zu ganz außerordentlich billigen Preisen
empfehl

Ernst Unverzagt, Webergasse No. 11.

Hüte und Rappen

empfehl für Herren und Knaben sehr billig
14478 **R. Kricheldorf, Goldgasse 18.**

Strümpfe, Socken,

**Unterjacken, Unterhosen, Westen, Wärmse, Unter-
röcke, Hemden, Sandische** zc. empfehl zu bekant
billigen Preisen 15611

Saalgasse **Carl Meilinger,** Saalgasse
No. 34. No. 34.

Nützlich für jede Dame

ist ein Leitfaden beim **Zuschneiden der Leibwäsche, Damentailen und Kinderkleider.** Für den **Selbst-
Unterricht** allgemeinverständlich bearbeitet und zu beziehen
von **J. Blohm, Nerostraße 23.** Unterricht im Zuschneiden
der Damen-Garderobe und Leibwäsche wird dafelbst ertheilt.

Habana-Cigarren,

hochfein, per 100 Stück 10 Mk. Proben 10 Stück
1 Mk. werden abgegeben.

16002 **Carl Götz, Webergasse 22.**

Damen

finden freundliche, discrete Aufnahme bei
Hebamme **A. Voos Wwe., Johannis-
straße 2 in Mainz.** 13672

**Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe
unter Einkaufspreisen.**

Diese Woche kommt das ganze Lager in **Knöpfen**, als:
Rechte Perlmutter- und Metall-Fantasielknöpfe in allen
Farben, **Steinmutterknöpfe, Passementerie- und Mantel-
knöpfe** zu jedem Preis zum Verkauf. Alle übrigen Artikel
noch **unter Einkauf.**

Geschwister Sahn,

17878 **45 Kirchgasse 45.**

**Rüschen,
Bänder,
Spitzen,
Federn,
Hüte,**

sowie **sämmtliche Putz- und Mode-Artikel** in
nur neuer, frischer Waare empfehl

Ernst Unverzagt,

17316 **Webergasse 11.**

Costüme, Damenmäntel & Jaquettes

werden nach neuester Mode zu den billigsten Preisen angefertigt
und modernisirt.

**G. Krauter, Damenschneider,
Faulbrunnenstraße 10, 2. Etage.**

10673
Strickwolle in guten Farben und Qualitäten empfehl
11306 **W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17.**

Mit 1. November haben wir bei

Herrn **Chr. Keiper,**
34 Webergasse 34,

eine **Niederlage** unserer Weine
errichtet und halten dieselben bei ein-
tretendem Bedarf bestens empfohlen.

Gebrüder Wagemann,

16832 25 Louisenstrasse 25.

„Kaiser-Halle“,

20 Bahnhofstrasse 20.

Alleinverkauf des rühmlichst bekannten Exportbieres
von

Carl Rizzi in Culmbach

in Gläsern zu 10 und 20 Pfennig, sowie in
Gebinden. 16156

Central-Hôtel-Restaurant,

4 Museumstrasse 4.

Kgl. Bayr. Staatsbrauerei „Weihenstephan“.

Frische Sendung eingetroffen. 17881

Zum Quellenhof.

Vorzügliches Münchener Leistbräu.

Franziskaner-Keller. 7367

Restauration Dienstbach,

3 Geisbergstrasse 3.

Vorzügliches Frankfurter und Culmbacher Bier,
Berliner Weißbier, auf Bestellung von 6 Flaschen an
frei in's Haus geliefert. 17691

Berliner Weißbier

feinste Qualität empfiehlt
11984

C. Wies, Rheinstraße 43.

Flaschenbier-Verkauf.

Erlanger, Culmbacher, Frankfurter und
Mainzer Export-Bier in 1/2 und 1/3 Flaschen mit und
ohne Patent-Verschluss empfiehlt die

Flaschenbier- und Mineralwasser-Handlung von
W. Loos, Albrechtstraße 41. 17349

Griestuchen,

täglich frisch, empfiehlt

Jacob Wirges, Bäckerei,

17672 20 Seleneustrasse 20.

Neue Stüchenschranke, Kleiderschränke, Bettstellen
billig zu verkaufen Nerostraße 16. 4553

! Seit 16 Jahren bewährt!

Spitzwegerich-Saft,

1871 von d. r. Königl. bayer. Regierung genehmigt u. geprüft,
vorzüglich wirkendes Mittel gegen **Brust-, Hals-
und Lungen-Leiden, Bronchialverschleimung,
Husten, Catarrh** u. dergl. 12663

Zu beziehen aus der Fabrik von **Paul Hahn** in
Dettelbach am Main à Flacon 55, 110 und 165 Pfg.

Zu haben in **Wiesbaden** bei **A. Berling**, große
Burgstraße 12; in **Mainz** bei **C. Kopp**, Steingasse 19.

Rollschinken	per Pfd. Mk. 1.—
Cervelatwurst	" " " 1.20,
geräucherter Schwardenmagen	" " " —.80,
rohes Solberfleisch	" " " —.60,
Frankfurter Würstchen	per Stück 15 und 17 Pf.

empfehlen **L. Behrens, Langgasse 5.** 17276

Thüringer Knackwürstchen!

17948

J. Rapp, Goldgasse 2.

Aechte sächsische (Großenhainer) Blut- u. Leberwurst
empfehlen **Moritz Mollier, Taunusstraße 39.** 14598

4 Pfd. I. Qual. Weißbrod 53 Pfg.

4 " II. " " 50 "

Reines Kornbrod, langes à 4 Pfd.,
rundes à 3 Pfd.,

empfehlen in bester Qualität

Carl Finger,

17740

11 Mühlgasse 11.

Birnlatweg	per Pfd. Mk. —.24,
Zwetschenlatweg	" " " —.28,
Apfelkraut	" " " —.40,
prima Butter	" " " 1.10,
frische Eier	" Stück " —.6,
Kartoffeln, gelbe	" Pfd. " —.22,
" blaue	" " " —.26,
Maukartoffeln	" " " —.36,
Mainzer Sauerkraut	per Pfd. " —.10,
eingemachte Bohnen	" " " —.25,

empfehlen **H. Trog, Messergasse 19.** 17364

Mit bestem Material selbsteingekochte

Preisselbeeren

in vorzüglicher Qualität per Pfd. 60 Pfg., 5 Pfd. à 55 Pfg.,
10 Pfd. à 50 Pfg. empfiehlt

16383

J. Rapp, Goldgasse 2.

Trog Aufschlag

garantirt rein schmeckender Kaffee, roh per Pfd. von 90 Pf.,
gebrannt von 1 Mark an, empfiehlt 14096

Wörthstraße 2a, **Fr. Heim**, Dohheimerstraße 30.

Nerostraße 23 wird feinstbürgerliches Essen
aus dem Hause gegeben 12816

Liebig

Company's

Fleisch-Extract

aus Fray-Bentos.

10 GOLDENE MEDAILLEN u. EHRENDIPLOME 10

Nur echt wenn jeder Topf der Namenszug *J. Liebig* in blauer Farbe trägt.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

112

Zu haben in den Colonial-, Delicatessenwaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.



Griechische Weine

der Firma
Friedr. Carl Ott in Würzburg.

Per große Flasche incl. Glas.

- Camarite, herber Rothwein . . . 1 Mark 80 Pfg.,
- Mont Cnos, herber Weiswein . . . 1 " 70 "
- Achaia-Malvasier, vorz. Süßwein, 2 " — "
- Moscato, vorzügl. Süßwein . . . 2 " — "
- Mavrodaphné, vorzügl. Süßwein, 2 " 20 "

sowie einige Sorten ausgezeichnete Beerweine von 2 Mark 50 bis 3 Mark 20 Pfg. per Flasche bei

46 **E. Rudolph, Weisstraße 2.**

Philipp Veit,

8 Taunusstraße 8,

empfiehlt unter Garantie der Reinheit:

- Weisweine per Flasche von 60 Pfg. an, } exel.
- Rothweine " " " 80 Pfg. " } Glas,
- Bordeaux " " " 1 M. " }
- Malaga, Marsala, Muscat-Lünel, Cherrh,
- Madeira, Portwein, Tokayer, Cognac, Rum und
- Arrac de Batavia. 5076



Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881.

Burk's China-Weine.

Analysirt im Chem. Laborator. der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart. — Von vielen Aerzten empfohlen. — In Flaschen à ca. 100, 300 und 700 Gramm.

Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst von Kindern kern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4.—

Burk's Eisen-China-Wein, wohl-schmeckend und leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Man verlange ausdrücklich: Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein und besichte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Mit edlen Weinen bereite Appetit errögende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blut bildende diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

In Wiesbaden zu haben in den Apotheken. 3104

Brandenburger Kartoffeln

wieder eingetroffen und zu haben bei
17942 **Ferd. Alexi, Michelsberg 9.**

A. H. Linnenkohl,

Wiesbaden, Ellenbogengasse 15.

Großes Lager roher Kaffee's.

Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei vermittelt Maschinenbetrieb.

Colonialwaaren.

Niederlage von feinstem Back- und Confect-Mehl. Landesproducte. 10508

Spirituosen, Thee und Chocolate.

Tabak- und Cigarren-Handlung.

Gegründet 1852.

Reelle Bedienung. Billigste Preise.

- Brodzucker** per Pfund 30 u. 32 Pf., (im Brod) 28 u. 30 "
 - Stearinlichter** (4r, 5r, 6r, 8r) per Packet 50 "
 - (4r, 5r, 6r, 8r) " Pfund 70 "
 - Schmalz** " " 43 "
 - Rüböl** " Liter 50 "
- 15073 **Jean Haub, Mühlengasse 13.**

Aachener Printen, Wiener Theegebäck

empfiehlt **J. M. Roth,** 1 große Burastraße 1. 17633

Hausener Brod

aus der Brodfabrik von **Lautz & Hofmann in Hausen** täglich frisch eintreffend bei **A. H. Linnenkohl,** 15 Ellenboengasse 15. 11700

Frische Egm. Schellfische

empfiehlt **G. Seel,** Ecke der Adelhaid- und Karlstraße, 14623

Den Empfang der neuesten Herbst- & Winterstoffe

in Wolle, Seide, Sammt etc., in überraschend grosser Auswahl, beehren uns ergebenst anzuzeigen!
 G. E. Lehr Söhne, Frankfurt. Musterlager: Wiesbaden, 9 Tannusstrasse. C. A. Otto. 11587

Der Rest der zurückgesetzten Stickereien

wird noch zu den bekannten, billigen Preisen abgegeben. Bei Parthie-Abnahme besondere Ermäßigung.
 17588

E. L. Specht & Co.

ZURÜCKGESETZTE STICKEREIEN ungewöhnlich billig bei 13060
 W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 17.

Das

13573

Kurzwaaren-Geschäft

VON

E. Lugenbühl

befindet sich jetzt

25 Webergasse 25.

Stickmuster zum Aufplätten

empfehlen in reicher Auswahl
 12950 **C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

Langgasse **E. Wagner,** Langgasse
 9. 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.
Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Mieth.)

110

Ludwig Grüber,

17768 Frankfurt a. M. und Wiesbaden.

Atelier für Zimmer- und Decorations-Malerei.

Vertreter: **Eduard Schmitt, Karlstrasse 44.**

Loose:

Berliner rothe Kreuz-Lotterie,	Zieh. 22. Nov. 1886,	Mk. 5.20
Baden-Badener,	" 1. Dec. "	" 6.30
Weimarer Ausstellung,	" 7. " "	" 5.—
Oppenheimer Kirche,	" 30. " "	" 2.—
Wiesbadener Kunst-Ausstellung,	" 30. " "	" 1.—
Kölner St. Peters,	" 1. März 1887	" 1.—
Ulmer Münster,	" 7. " "	" 3.—

fortwährend zu haben bei

L. A. Maseke, Hof-Lieferant,
 Wilhelmstrasse 30 („Park-Hotel“).

17674

Unser Geschäftslokal ist jetzt

Ecke der Rheinstrasse u. Kirchgasse.
Geschwister Schmitt.

17902

Schaufenster (1,12 Mtr. × 2,35 Mtr.) mit Stolltaben
 zu verkaufen Bellrißstraße 27, II. 17457

M. Auerbach,

Delaspéestrasse 1, Wiesbaden, Delaspéestrasse 1,
 zeigt den Empfang einer reichen Auswahl eng-
 lischer, französischer und der besten deutschen
 Fabrikate an und offerirt in feinsten Ausführung unter
 Garantie: 15032

Einen Winter-Anzug aus feinstem deutschen Fabrikate
 zu 75 Mtr.,
 einen Winter-Anzug aus dem besten englischen Cheviot
 zu 75 Mtr.,
 einen Winter-Anzug aus dem besten schottischen
 Fantasiestoff zu 80 Mtr.,
 einen Winter-Paletot in glatt zu 80 Mtr.,
 einen Winter-Paletot in Nouveautés zu 90 Mtr.,
 in Seide gefüttert 15 Mtr. mehr.

Mein Wollwaaren-Lager, worunter in
 größter Auswahl Jagdwesten, Damen- und
 Kinderwesten, Normal-Hemden und
 -Hosen, Unterjaken, Unterröcke, Tücher,
 Vellerinen, Kapuzen, Bulgarenhauben,
 Socken und Strümpfe, Handschuhe u. s. w.
 erlaube mir auf's Beste zu empfehlen.

Reelle, äusserst billige Preise.

16080 **Carl Schulze, Kirchgasse 38.**

Frister & Rossmann's Singer-Nähmaschinen,

preisgekrönt mit goldenen Medaillen,
 ersten Ehrenpreisen: 70



Porto Alegre 1881,
 Buenos Ayres 1882,
 Amsterdam 1883,
 Teplitz 1884,
 empfiehlt

E. du Fais, Mechaniker,
 2 Faulbrunnenstraße 2.

Kinderwagen

auf Abzahlungen. Gegen baar bedeutend billiger.

17661 **F. Schwarz, 1 Mühlgasse 1, Korbfabrik.**

Antiquitäten und Kunst-Gegenstände werden zu
 den höchsten Preisen angekauft und auch der **commissions-**
welse Verkauf solcher Gegenstände reell und prompt
 besorgt **6 Nerostrasse 6, Wiesbaden.** 16457

Ausverkauf der ganzen Lagerbestände von schwarzen Seidenwaaren.

Wie **alljährlich** stellt die Fabrik von heute ab auf **kurze Zeit** wegen neuer Abschlüsse die **sämmtlichen** Lagerbestände von schwarzen Seidenwaaren zum **vollständigen Ausverkauf!** Die **Gediegenheit sämtlicher** Qualitäten ist so bekannt, dass sie extra nicht hervorgehoben zu werden braucht; **geringe**, mit Surrogat vermischte Stoffe führt die Fabrik **überhaupt nicht**, sondern nur **garantirt reinseidene!** Die **Fabrikpreise** auf jedem Stück in Zahlen deutlich bemerkt, sind die denkbar billigsten und bin ich berechtigt, bei Baarzahlung und Abnahme ganzer Coupons noch einen **Extra-Rabatt** von **10%** zu bewilligen! — Diese Offerte bietet Gelegenheit, wirklich **vorzügliche** Qualitäten **äusserst günstig** einkaufen zu können, und wird sie gewiss auch dieses Jahr von meinen verehrten Kunden mit Freuden begrüsst werden, im Gegensatz zu den oft in schwindelhaften Annoncen auswärtiger Firmen, unglaublich billig angepriesenen Sorten, die nur auf den Effect des Augenblicks berechnet sind! Derartige Stoffe führe principiell nicht, ein seidenes Kleid muss **edel** und **würdevoll** bleiben und ist der Einkauf nur **reine Vertrauenssache!**

17824

Seidenwaaren-Fabrik-Dépôt ersten Ranges. — C. A. Otto — 9 Taunusstrasse.

Der ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich hiermit die Anzeige, dass er mit dem heutigen Tage einen **Salon** zum **Haarschneiden, Frisiren und Rasiren,**

verbunden mit separatem **Salon** zum

Damenfrisiren, Haar- & Bartfärben in allen Niancen, eröffnet hat. Durch meine Thätigkeit in den ersten Geschäften Wiesbadens, sowie in den grössten Städten des Continents bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen zu genügen.

Durch aufmerksame Bedienung, solide Preise und vortheilhafte Abonnements hoffe ich mir das Zutrauen eines hochgeehrten Publikums zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Paul Wielisch, Herren-, Damen- und Theater-Friseur,

17620

3 Faulbrunnenstrasse 3.

Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Kinder-Hütchen, neue Herbstmoden.

Atlas-Hütchen, eine Parthie, à Mk. 1.20 und Mk. 1.50.

Trauer-Hüte — Federn — Blumen etc.

zur Hälfte der seitherigen Preise.

W. Ballmann, Langgasse 13.

16495

Webergasse 29, Carl Ackermann, Webergasse 29,

Schneidermeister,

von Professor Dr. **G. Jäger** concessionirtes Geschäft,

verfertigt **Normal- und Sanitäts-Anzüge** aus Tricot- und Kameelhaar-Stoffen, sämmtlich von Herrn Professor Dr. Jäger geprüft, hält Stoffe auf Lager und gibt dieselben auch meterweise zu billigsten Preisen ab.

Normalhemden, Hemdhosen, Unterbeinkleider, Kameelhaar-Decken, Nachkutzen, Hosenträger, Cravatten werden zu Originalpreisen verkauft.

Die **Platina-Lampen** zum Räuchern der Zimmerluft sind stets vorrätzig.

14921

4 Goldgasse 4, C. Schellenberg, 4 Goldgasse 4.

Kunstmaterialien-Magazin.

Empfang sämmtlicher **Neuheiten** von **Malbedarfs-Artikeln** und **Gegenständen zum Bemalen.**

17766

Grösste und reichhaltigste Auswahl.

Damen- und Kinderhüte

werden geschmackvoll angefertigt, schon von 50 Pfg. an, in und außer dem Hause Schwalbacherstraße 29, 1 Stiege. 17474

Heute,

sowie jeden folgenden Dienstag, Donnerstag und Samstag werden auf hiesigem Markt (Eingangsweg zur Kirche) verkauft: 1 Schrubber, 1 Lambrisbürste, 1 Wurzelbürste, 1 Saugbürste u. 2 Ausstragbürsten für zusammen 1 Mk., 4 Stück Putztücher 1 Mk., sowie Schwämme außerordentlich billig 4630

Joseph Linkenbach,

Tapezierer und Decorateur, 15640

49 Hellmundstraße, Wiesbaden, Hellmundstraße 49, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften als junger Anfänger zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei geschmackvollster Ausführung und billiger Preisberechnung.

Amer. Bettfedernreinigungs-Anstalt.

Bettfedern werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt. 8578
Wilh. Leimer, Schachtstraße 22.

Sturmlaternen,

runde und viereckige von 2 Mk. 40 Pfg. an, Ankerlaternen von 1 Mk. 30 Pfg. an, Handlaternen (verschiedene) von 50 Pfg. an, auch große Laternen für in's Freie in jeder Größe vorrätig bei 14695 M. Rossi, Zingießer, 3 Metzgergasse 3.



Gebrüder Wollweber,

32 Langgasse 32,

empfehlen ihr großes Lager in

Haus- u. Küchengeräthen.

Verzeichnisse über Küchen-Einrichtungen von den einfachsten bis zur feinsten Ausstattung stehen zu Diensten. 11724

Garantie.

Feste Preise.

Die besten Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Möbel und sonstige Werthsachen zahlt S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 4. 17809

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. R. Schmitt, Friedrichstraße 13. 41

Eine Chaise-longue, 1 Canape, sowie Koffhaa- und Seegras-Matratzen billig zu verkaufen bei 16953 A. Leicher, Adelsheidstraße 42.

P. P.

Ich beehre mich hiermit, einem hochverehrlichen Publikum mitzutheilen, daß ich den Alleinverkauf meiner Fabrikate für Wiesbaden Herrn Ph. Besler, Möbelhändler und Decorateur, Taunusstraße 32, übertragen habe, und steht daselbst jederzeit die reichhaltigste Auswahl in Möbel zur geneigten Ansicht bereit.

Hochachtungsvoll

Leopold Sussmann, Möbel-Fabrik, Stuttgart.

Höflichst bezugnehmend auf obige Anzeige, bringe ich hiermit meiner werthen Kundschaft zur Kenntniß, daß mir von heute ab von der Möbel-Fabrik Leopold Sussmann, Stuttgart, der Alleinverkauf in Möbel, als: Salon-, Wohnzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen, für Wiesbaden übertragen wurde. Ich bin dadurch im Stande, nur solid und gut gearbeitete Möbel zu Fabrikpreisen unter Garantie liefern zu können.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet
Wiesbaden, den 28. October 1886.

Hochachtungsvoll

Ph. Besler, Möbelhändler und Decorateur, 1445 Taunusstraße 32.

Bekanntmachung.

Heute und die folgenden Tage werden Mainzerstraße 40, Bel-Etage, nachstehende Möbel zu billigen Preisen abgegeben, als:

Complete französische Betten mit Koffhaarmatratzen, 1 Plüsch-Garnitur (Sopha, 6 Sessel), 1 eichene Speisezimmer-Einrichtung, einzelne Sopha's gewöhnliche Betten, Kleiderschränke, Spiegelschränke, Waschkommoden, Nachtschränken mit Marmorplatten, Spiegel, Salongemälde, gewöhnliche, ein- und zweithürige Schränke, 1 prachtvoller Koffer für Auswanderer, 4-schubl. Kommoden, Vertikows, 1 großer Teppich, Küchenschrank mit Glasaufsatz, sowie sonstige Haus- und Küchengeräthe u. s. w. 17701

Eiserne Bettstellen

à 7 Mark 50 Pfg. und höher, sowie eiserne Kinderbetten zu billigsten Preisen Ellenbogengasse 13. 15691

Ein- und zweithür. lackirte und polirte Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, Waschkommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmor, Kommoden, Console, französische und gewöhnliche Betten, Gefindebetten, Koffhaa-, Seegras- und Strohmattentragen, Deckbetten, Blumearg und Kissen, Auszieh-, ovale und viereckige Tische, alle Arten Stühle und Spiegel, Polstergarnituren, einzelne Sopha's, Sessel, Chaises-longues, Küchenschränke, Secretäre, Kleiderstöße zc. sind sehr billig abzugeben Manerergasse 15. H. Markloff. 11515

Umzugshalber

werden verschiedene Möbel und Betten billig abgegeben Sänerergasse 4. 17110

Ein Halbrot-Sopha für 50 Mk., ein braunes Sopha (40 Mk.), ein großer, zweithür. Kleiderschrank (40 Mk.), ein großer Küchenschrank (36 Mk.), polirte ovale Tische, sehr billig, Kirchgasse 23 bei Baumann. 18041

Ein zweischläufiges, lackirtes Bett 60 Mk., ein polirtes Bett 84 Mk., ein Sopha 35 Mk. abzugeben bei H. Gassmann, Tapezierer, H. Schwalbacherstraße 5, Barterre. 17367

1 überpolst. Ruhesessel mit Nachtschl.-Einricht., Mahag.-Stühle u. 1 eich. Küchentisch z. verk. Kirchgasse 27, I. 17927

Einige gebrauchte Koffer, 2 von Blech, sowie eine große Parthie Handkoffer zu verkaufen Metzgergasse 37. 16943

Neugasse No. 13, **Louis Zintgraff**, Neugasse No. 13,
 vorm. Fr. Knauer,
 empfiehlt sein großes Lager in
**allen Sorten Ofen,
 Herden und Feuergeräthschaften**
 zu den billigsten Preisen. 11917



Alleinverkauf der berühmten vorzüglichen
irischen Spar-Füllöfen
 (Musgrave's Patent)
 neuesten verbesserten Systems,

Specialität in amerikanischen Ofen,
 grossartiges Lager

in allen Haus- und Küchen-Geräthschaften,
 Tisch-, Wand- u. Hängelampen, Kohlenkasten,
 eisernen Bettstellen, Wärmeflaschen etc. etc.

**Feuergeräte, Kohlenkasten,
 Ofenschirme,**

von letzteren, als ganz neu, solche aus starken Holzstäben in
 sehr schöner Ausstattung, unter Garantie für Haltbarkeit
 empfiehlt in großer Auswahl

16841 **L. D. Jung**, Langgasse 9.

Regulir-Füllöfen,
 Ovalöfen, Plattöfen u.,
transportable Kochherde,
 sowie alle Feuergeräthschaften
 empfiehlt die Eisenwaaren-Handlung

Hch. Adolf Weygandt,
 14513 36 obere Webergasse 36.

Feuerfeste Steine 12655
 in drei verschiedenen Dimensionen, sowie Dachziegel und
 dünne Zieglersteine empfiehlt den Herren Ofenfabrikanten
 und Ofensehern **Ph. Hahn jr.**, Ziegeleibesitzer.

Schönes Kleeheu
 zu verkaufen. **A. Brunn**, Moritzstraße 13. 17267

1a Qualität Mistbeeteerde
 zu haben bei **J. Bion**, Handelsgärtner, Emserstraße. 17624

Buchen- und Kiefern-Scheitholz 1. Qual.,
 ganz und beliebig geschnitten und gespalten, in jedem Quantum
 empfiehlt für den Winterbedarf die 10895
Holz- und Kohlenhandlung
 von **Th. Schweissguth**, vorm. C. Nicolay, Aeresstraße 17.

Die 0305
Kohlen-, Cokes- u. Brennholz-Handlung
 (Brennholzspalterei verm. Maschinenbetrieb)
 von **Wilh. Linnenkohl**,
 Comptoir: Ellenbogengasse 15 — Lager: untere Aelshaidstraße,
 empfiehlt sich zur Lieferung von Brennmaterialien bestens.

Alle Sorten Kohlen

in nur prima Qualitäten und stets frischen Bezügen,
 Kobdergraber Briquettes, kiefernes ff. Anzündholz,
 sowie buchenes Brennholz, buchenes Holzkohlen, Koh-
 luchen und Patent-Feueranzünder empfiehlt
 12348 **Hch. Heyman**, Mühlgasse 2.

Sämmtliche Sorten
Kohlen,
 stets frische Förderung, von den bestrenommirten Bechen,
 empfiehlt bei prompter und reeller Bedienung die Holz- und
 Kohlenhandlung von
Th. Schweissguth, vorm. C. Nicolay,
 12511 17 Aeresstraße 17.

Holz, Kohlen, Briquettes,
 Kohluchen u. in nur bester Qualität empfiehlt in jedem
 Quantum zum billigsten Tagespreis
Louis Höhn,
 16571 Schwalbacherstraße 43, gegenüber der Westrißstraße.

Kohlen.
 Die Kohlenhandlung von **C. R. Grohé** zu
Biebrich a. Rh. offerirt bis auf Weiteres franco Haus
 Wiesbaden:
 1a stückreiche Ofenkohlen . . . à Mt. 14.50
 1a Stückkohlen à " 19.50 } per Fuhr von
 1a gew. fette Rußkohlen à " 19.50 } 1000 Kilogr.
 (beste Sorte) } über die
 1a gew. Anthracit-Ruß- } Stadtwaage
 kohlen (beste Sorte) à " 22.— } netto comptant.
 1a Braunkohlen-Briquettes à " 25.—
 Bei Abnahme von 5 Fuhrn und mehr zu bedeutend
 ermäßigten Preisen.
 Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **Adolf Kling**,
 Kirchgasse 2. 10956

Patent-Ruß-Coaks
 für amerikanische und alle Füllöfen per 10 Centner 10 Mt.
 franco ans Haus empfiehlt
 15065 **P. Beysiegel**, Hochstätte 4.

Die
Wiesbadener Düngeransfuhr-Anstalt
 Moritzstraße 15
 empfiehlt sich namentlich zur billigsten Abfuhr von Wasser-
 closetgruben, sowie zum Verbringen des Grubenhaltens auf
 die Aeder der betreffenden Hausbesitzer. 17707

Ph. Schäfer, Ofenseher und -Fuhrer, wohnt
 Schwalbacherstraße 6. 15522

Jagdwesten

in reicher Auswahl 16724

à 3.40—3.75, 4.25, 5.25, 6.50, 7.25 etc.

empfehl

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.

PS. Auch werden solche nach Maass gestriekt.

Reparaturen und Veränderungen
an Pelzfachen, sowie Einfüttern von Herren- und Damenmänteln, Neufüttern und Aufarbeiten von Muffen, Umarbeiten von Boa's zu Kragen u. s. w. werden schnell und billig ausgeführt.
R. Kricheldorf, Goldgasse 18, 14479
gegenüber der „Muckerhöhle“.

Neue Deckbetten von 15 M., Kissen 5 M., See-
gradmatrassen 10 M., Strohsäcke 5 M., Sprung-
federrahmen, Hochhaarmatrassen, Sopha's von 38 M.
an, vollständige Betten, Kleider- und Küchenschränke
u. s. w. Kirchgasse 22, Stb. 8253

Brandstifters Dore.

Eine heftige Vorgeschichte von E. Menzel.

(23. Fortf.)

„Dore!“ rief er, am ganzen Körper bebend, „Dore, spürst Du denn gar nit, daß ich neidisch auf den Jungheer'n bin, daß ich lieber mein Leben, als auf Dir einen falschen Schein lassen möcht'?!“ — — — Sie starrte ihn entsetzt an und wich scheu vor ihm zurück. Er ließ sich aber nicht irre machen und fuhr mit gleicher Leidenschaftlichkeit fort: „Ich weiß, Du bist rein, wie's helle Sonnenlicht, doch wenn's auch anders wär', ich könnt ja halt doch nit von Dir lassen! — Und ich halt doch etwas auf mich und hält' noch vor 'nem Jahr nimmer geglaubt, daß ich mich einmal in der Vieb' mit so wenig Geländ'* begnügen könnt!“

In Dore's Seele war während dieser Erklärung ein Wandel vorgegangen, sie stand erschüttert vor dem armen Burschen, dessen Herz von ähnlichen Qualen wie das ihre gefoltert wurde. — „Komm,“ sagte sie mild und führte ihn wie ein Kind zum Stuhl zurück, „wir wollen in Ruh' mitsammen d'rüber reden!“ Als sie sich Beide niedergesetzt hatten, begann Dore: „Martin, ich han Dir viel abzubitten, denn ich that Dir in argloser Art ein gar schwer' Leid an. Doch wenn ich's auch wieder gut machen wollt' in Deinem Sinn: — daraus könnt' ja doch nimmer Gutes kommen!“ „Und warum sollt' es nit?“ fragte er treuherzig. „Glaubst Du, ich könnt' nit geduldig sein und gleich nach dem Verspruch etwas erheischen, was ich mir, will's Gott mit der Zeit eringen, doch jetzt wahrlich nit von Dir fordern kann?!“

Dore's Augen wurden feucht, als sie entgegnete: „Nur Rechtes glaub ich von Dir; denn Du bist die gute Stund' selbst, Martin. Doch eben dert'nhalb, weil Du es bist, kann ich Dich nimmer hintergehen! — Für mich gibt's nur eine Rettung, ich muß fort, recht weit fort von hier!“

„So nimm' mich mit! Ich bin an mein Haus und an den Grenzhof nit 'hunden und han gesunde Glieder, die noch mehr als Zwei überall durchbringen können!“

Auf Dore's Gemüth senkte sich jeden Augenblick mehr eine Centnerlast herab, die ihr fast den Athem zu rauben drohte. Sie wußte nicht mehr, was sie ihm antworten, wie sie diese rührende Liebe ohne verletzende Art von sich weisen sollte. Und doch stand es unerwähnt fest in ihr, daß er entsagen lernen müsse wie sie, daß sie sich in diesem Augenblick zu keiner Zufage hinreißen lassen durfte, die sie doch nimmer zu halten vermochte.

„Martin,“ sprach sie nach längerer Pause, „ich han eben in mir selbst darüber nachgedacht, warum unser Herrgott so oft Vieb'

* Raum in einem Herzen.

in einem Herzen erweckt, die doch ein and'res gar froh und glücklich machen könnt'. Wollt' er uns nit damit kund thun, daß das Heiligste von ihm selbst kommt, daß man es sich mit Gewalt nimmer entzogen kann und darf?!“ —

„Ich wollt', ich hätt' das Licht der Welt nimmer erschaut!“ gab er mit bebender Stimme zurück und legte die beiden Hände vor sein schönes, bräunliches Antlitz.

„Sprich nit so!“ fuhr Dore ernst fort. „Wirft doch tragen können, was ein schwach' Weibsbild auch mit sich 'rumtschleppen muß! — Vorhin bin ich fest in mir 'worden, und auch Du wirst's werden, wenn Du bei mei'm Fortgang von hier erschau'st, daß es nun einmal nit anders sein kann!“ —

Martin sprang auf, als habe ihn ein wuchtiger Schlag auf den Kopf getroffen. Seine Brust hob und senkte sich schwer, sein Auge blickte wie im Fieber, seine Glieder zitterten. „Weh mir und Dir,“ rief er außer sich, „wenn unser Herrgott nit vor diefer Stund' seinen Arm nach mir ausstreckt und mich hinunter zieht dahin, wo's am Tiefsten ist!“

Raum war dies frevelnde Wort über seine Lippen, als ein greller Blitz den dunklen Horizont weithin erhellte und gleich darauf ein fürchterlicher, unheimlich rasselnder Donnerschlag erfolgte.

Einige Augenblicke später schienen sich alle Schleusen des Himmels geöffnet zu haben; denn es goß in solchen Fluthen hernieder, daß der schon hoch angeschwollene Strom sichtlich von Minute zu Minute zu wachsen begann. — In demselben Moment, als der Blitz wie eine züngelnde Schlange nach dem jenseitigen Ufer hinabschoß, waren Dore und Martin gleichzeitig nach den Fenstern geeilt. Keines von Beiden konnte vor Schrecken einen Laut hervorbringen; aber sie blickten alle Zwei in sichtsicher Todesangst nach dem Grenzhof hinunter.]]

Aus der Thüre des Bohnhauses trat dort eben unversehrt der Hanjust und eilte nach dem Pferdestall, wo es vielleicht eingeschlagen haben mochte. Es mußte wohl so sein; denn gleich darauf entstand im Gehöfte eine große Verwirrung. Knechte rannten nach dem Bohnhause und wieder zurück, einige Mägde hoben flehend die Hände empor, und der alte Gärtner, den seine Beine sonst kaum zu tragen vermocht hatten, eilte wie ein Jüngling nach dem Stalle.

„Der Blitz muß dem Grenzbauern seine Braunen erschlagen han!“ sagte Martin und langte nach seinem Hut. „Leb' wohl, Dore,“ und fügte dann noch hinzu: „Leb' wohl und trag' mir's nit nach, daß ich vorhin so unhold gewesen bin!“

Sie hielt seine dargebotene Hand fest, sah ihn bittend an und sagte in fast ängstlichem Ton: „Bei dem Unwetter kann ich Dich doch nit gehen lassen?!“ —

„Aber es muß sein, wie's And're auch!“ gab er fest zurück. „Dabrunt'n thun ein paar Menschenarme jetzt gar Noth. Schau,“ fuhr er fort und trat an's Fenster, „der Strom wälzt ein fürchtbar' Wasser heran; wenn das so fortgeht, ist's ernstlich Zeit, daß das Vieh auf die Höhe kommt!“ —

„Gott sei uns gnädig, hast Recht! Und doch ist mir's, als dürft' ich Dich nit fortlaffen! Martin, Du wirst Dir doch“ — — —

Dore konnte nicht weiter sprechen, aber was noch fehlte, sagte ihr ängstlich stehender Blick. Dem armen Burschen fiel das in sein traurig' Gemüth wie ein warmer Sommer-Regen auf ein brach' Stücklein Erde. Und durch sein Herz, das geartet war, wie alle Diejenigen, die den Glauben an die Verwirklichung ihrer höchsten Wünsche nie ganz aufgeben können, zog eine leise, sich in seinem Antlitz wiederpiegelnde Hoffnung.

„Ich thu' nichts wie meine Pflicht, mein Wort darauf!“ erwiderte er mit freudiger Bestimmtheit, indem er ihr die Hand drückte. „Und nun gehab' Dich wohl bis morgen, ich denk' ja nit, daß mir der Strom mein höchst Begehren zu Schanden machen wird.“

„Das verhält' Gott!“ sprach Dore, der eine unheimliche Ahnung immer mehr das Herz beklemmte. Dann begleitete sie ihn hinaus, hing ihm trotz seines Widerstandes eine alte Lederbede um und blickte ihm noch ein Stück weit nach.

Ob er dies wohl merkte? Er schaute sich noch einmal um und rief ihr durch Wetter und Sturm laut „Auf Wiedersehen“ zu. Herzhaft gab sie diesen Gruß zurück, konnte es aber nicht verhindern, daß dabei ein quälender Zweifel in ihrem Herzen emporstieg.

(Fortf. folgt.)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung Königlich Regierung dahier vom 25. October cr. ad I. III. a/1 3987 soll die Aufnahme des Personenstandes für die neue Steuerveranlagung wie seither in der Zeit vom **5. bis 24. d. Mts.** incl. in der Weise erfolgen, daß die Formulare zu den Personenstandsverzeichnissen in der Zeit vom **5. bis 11 d. Mts.** ausgetheilt und nach erfolgter vorschriftsmäßiger Ausfüllung derselben vom **12. d. Mts.** an wieder eingezogen werden und daß als Tag der Aufstellung der Personenstandsverzeichnisse der **12. d. Mts.** bestimmt ist.

Es werden daher den Hausbesitzern, Haushaltungsvorständen und Einzelsteuernden in den nächsten Tagen die nöthigen Formulare zugehen, welche rechtzeitig vorschriftsmäßig auszufüllen und zum Einsammeln bereit zu halten sind.

Ich mache hierbei auf die Vorschriften des §. 12 des Klassensteuergesetzes vom 1. Mai 1851 und 25. Mai 1873 aufmerksam, wonach:

- a. jeder Eigenthümer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Stellvertreter der Behörde, welche die Verzeichnisse der steuerpflichtigen Haushaltungen und Einzelsteuernden aufnimmt, für die richtigen Angaben derselben haftet;
- b. jedes Familienhaupt für die richtigen Angaben seiner Angehörigen und aller zu seinem Hausstande gehörigen steuerpflichtigen Personen verantwortlich ist;
- c. jede bei der Aufnahme des Verzeichnisses oder auf sonstige desfallige Anfrage der Steuerbehörde im Laufe des Jahres unterlassene Angabe einer steuerpflichtigen Person außer Nachzahlung der rückständigen Steuer mit einer Geldbuße bis zum vierfachen Jahresbetrage derselben belegt werden soll.

Da über die Steuerpflichtigkeit und die Steuerbefreiungen nur die Veranlagungsbehörden und die Einschätzungs-Commissionen zu befinden haben, so erstreckt sich die Personenstandsaufnahme über die ganze Bevölkerung des Stadtbezirks. Es sind daher nicht nur die Klassen- oder einkommensteuerpflichtigen Einwohner der Stadt, sondern auch diejenigen, welche zur Zeit der Veranlagung des Arbeitsverdienstes wegen oder aus anderen Gründen vorübergehend abwesend sind, wie nicht minder diejenigen, welche sich zwar nicht zu den hiesigen Einwohnern zählen, sich aber zur Zeit hier aufhalten, in die Verzeichnisse einzutragen.

Die auf längere Zeit hier weilenden Fremden und die hier wohnenden, zur Zeit noch steuerfreien Ausländer machen hierbei keine Ausnahme.

Demgemäß sind in den Formularen namentlich aufzuführen:

- a. Alle zu einer Haushaltung gehörigen Personen unter Angabe des Verhältnisses, in welchem sie zum Haushaltungsvorstande stehen, z. B. Ehefrau, Sohn, Tochter, Schwiegermutter u., nebst genauer Angabe des Standes oder Berufes derselben;
- b. die Diensthöten, Gesellen und Lehrlinge u., sofern dieselben bei ihrer Herrschaft resp. bei ihrem Meister Kost und Wohnung haben, mit der Angabe, zu welcher Dienstleistung dieselben angenommen worden sind, z. B. Diener, Knecht, Haushälterin, Dienstmädchen, Geselle, Lehrling u.;
- c. schließlich diejenigen Personen, welche zu dem Haushaltungsvorstande weder in einem Dienstverhältnisse stehen, noch im Sinne der Steuergesetzgebung als zum Haushalte desselben gehörig betrachtet werden können, wie einzelnstehende Beamte, Offiziere, Lehrer, Handlungsgesellen, Schüler der hiesigen Lehranstalten und dergl., auch wenn dieselben in der Wohnung des Haushaltungsvorstandes nur Schlafstelle haben.

Pflegekinder sind auf den Verzeichnissen als solche zu bezeichnen, da sie im Allgemeinen nicht als zum Haushalte ihrer Pflegeeltern gehörig zu betrachten und besonders zu veranlagten sind, falls sie das entsprechende Alter und Einkommen haben.

Dienstboten, Gesellen und Lehrlinge, welche nicht bei ihrer Herrschaft resp. bei ihrem Meister wohnen, sind von demjenigen

Familienvorstande zu verzeichnen, bei welchem sie ihre Schlafstelle haben.

Da die Personenstandsaufnahme nicht allein für die Steuerveranlagung, sondern auch für die Gemeindevorwaltung von großer Wichtigkeit ist, so sind alle Colonnen der Verzeichnisse sorgfältig und wahrheitsgetreu auszufüllen. Es ist dabei gestattet, aber nicht vorgegeschrieben, wirtschaftliche Verhältnisse, welche die Leistungsfähigkeit des Steuerpflichtigen beeinträchtigen (wie eine große Zahl erwerbsunfähiger Kinder, die Verpflichtung zur Unterhaltung armer Angehörigen, andauernde Krankheit in der Familie, Schulden und außergewöhnliche Unglücksfälle) auf dem Verzeichnisse zu vermerken.

Ob und inwieweit derartige Angaben bei der Veranlagung Berücksichtigung verdienen, unterliegt der pflichtmäßigen Beurtheilung der Veranlagungs-Behörden und der Einschätzungs-Commission.

Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, 4. November 1886.

v. Jbell.

Bekanntmachung.

Nach den Bestimmungen in den §§. 7 und 29 des Gemeindegesetzes vom 26. Juli 1854 treten am Schlusse eines jeden Jahres sowohl ein Drittel der Mitglieder des Gemeinderaths, als auch ein Drittel der Mitglieder des Bürgerausschusses aus dem Amte aus und zwar am Schlusse dieses Jahres die von der zweiten Abtheilung der Wähler gewählten Mitglieder der genannten Gemeinde-Vertretungen.

Nachdem Termin zur Vornahme der erforderlichen Ersatzwahlen auf **Donnerstag den 9. December** d. Js. Morgens 10 Uhr bestimmt worden ist, werden alle Wahlberechtigten der zweiten Abtheilung hiesiger Stadt eingeladen, sich an dem bestimmten Wahltermine in der **Turnhalle der höheren Töcherschule, Louisenstraße 26**, zu versammeln.

Jeder Wahlberechtigte ist verpflichtet, bei der Wahl der Gemeinderathsmitglieder (Gemeindevorsteher) zu erscheinen und können diejenigen, welche ausbleiben, mit einer Ordnungsstrafe von 1 Mk. 71 Pf. (1 fl.) belegt werden, sofern sie nicht durch Krankheit oder Abwesenheit am Erscheinen verhindert sind.

Zur Nachricht wird bemerkt, daß zur zweiten Wahlabtheilung alle diejenigen hiesigen wahlberechtigten Bürger und die hier pensionirten Hof-, Militär- und Civilbiener gehören, welche 576 Mk. und bis herab zu 222 Mk. jährlich als Staatssteuer entrichten.

Das Verzeichniß der sämtlichen Wahlberechtigten aller drei Wahlabtheilungen (die Gemeindevählerliste) liegt vom 10. d. M. an im Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 5, acht Tage lang zu Jedermanns Einsicht offen und können während dieser Frist etwaige Einwendungen gegen die Richtigkeit des Verzeichnisses bei dem Unterzeichneten vorgebracht werden.

Die am Schlusse dieses Jahres ausscheidenden Gemeinderaths- und Bürgerausschussmitglieder sind:

1) **Die Gemeindevorsteher** Herren: Badewirth Wilhelm Beckel, Rentner Heinrich Mäcker, Rentner Wilhelm Röcker, Rentner Johann Baptist Wagemann;

2) **die Bürgerausschussmitglieder** Herren: Präsident a. D. Dr. Phil. Bertram, Baumeister Wilhelm Vogler, Kaufmann Georg Bächer, Rentner August Diez, Maurer Christian Dormann, Kaufmann Peter Enders, Fabrikant Franz Fehr, Metzger Emil Hees, Glaser Wilhelm Hoffmann, Rentner Eduard Kalk, Landwirth Wilhelm Kraft, Dr. med. Gustav Lehr, Schreiner Karl Romberger, Schlosser Gustav Panthel, Kaufmann August Boths, Kaufmann Gustav Schupp, Steinhauer Christian Stein, Kaufmann Mathias Stillger, Kaufmann Franz Strasburger, Kaufmann Benedict Straus, Müller Gottfried Theis, Rentner Georg Thon, Kaufmann Heinrich Wald, Kaufmann Eduard Weygandt.

Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, 9. November 1886.

v. Jbell.

Theilnehmer zu einer Waggonladung prima Rußkohlen werden noch gesucht Neubauerstraße 4, im Dambachthal.

18092

Wiesen-Verpachtung.

Mittwoch den 17. November Nachmittags 3 1/2 Uhr werden die nachbezeichneten, am 1. Januar 1887 leihfällig werdenden, in hiesiger Gemarkung belegenen städtischen Wiesen-Parzellen **an Ort und Stelle** auf die Dauer von sechs Jahren öffentlich meistbietend verpachtet und zwar: a) Wiese „Entenpfuhl“ zwischen der Domäne und dem Stadtwalde, 1 Morgen 56 Ruthen 11 Schuh oder 39 Ar 2,75 Qu.-M. groß, No. 7768 des Stockbuchs, b) Wiese „Entenpfuhl“ zwischen der Stadtgemeinde beiderseits, 1 Morgen 57 Ruthen 45 Schuh oder 39 Ar 36,25 Qu.-M. groß, No. 7769 des Stockbuchs, c) Wiese „Entenpfuhl“ zwischen der Stadtgemeinde und Friedrich Kilian, 1 Morgen 72 Ruthen 80 Schuh oder 43 Ar 20 Qu.-M. groß, No. 7770 des Stockbuchs. **Sammelpunkt um 3 Uhr Nachmittags an der Leichtweißhöhle.**

Wiesbaden, den 9. November 1886.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 17. d. Mts. Vormittags 11 Uhr wollen die Erben bzw. Rechtsnachfolger der Johann Georg Wille Eheleute von hier das an der Schachtstraße 24 dahier zwischen Ferdinand Günther und Adolf Jung belegene einstöckige Wohnhaus mit zweistöckigem Hinterbau und 2 Ar 11,25 Qu.-M. oder 8 Rth. 45 Sch. Hofraum und Gebäudesfläche in dem Rathhaussaale Marktstraße 16 dahier abtheilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 9. November 1886.

18130

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 11. November d. Js., Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse der Frau Revisionsrath Stahl Wwe. von hier gehörigen Mobilien, bestehend in 2 Polstergarnituren, 1 Spiegelschrank, 3 großen Spiegeln, 3 vollständigen Betten, 1 Nachttisch, 1 Waschtisch, 1 zweithürigen Kleiderschrank, 1 Consolschrank, 1 Standuhr, 2 Sesseln, runden und viereckigen Tischen, 1 Spieltisch, 1 Küchenschrank, Weißzeug, Vorhänge, Rouleaux, Kleidungsstücke, Glas, Porzellan und sonstigen Haus- und Küchengeräthen, in dem Hause **Taunusstraße 33, 1. Etage**, gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 8. November 1886.

Im Auftrage:

Kaus, Bürgermeisterei-Secretär.

17895

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **1500 Stück kurzen Reiserbesen** soll vergeben werden. Die Bedingungen liegen in den Dienststunden im Zimmer No. 30 des Stadthausamts zur Einsicht offen, woselbst mit bezüglicher Aufschrift versehene Offerten nebst Probebesen bis zum **Samstag den 18. November Vormittags 10 Uhr** portofrei einzureichen sind.

Wiesbaden, 8. November 1886. Der Stadt-Ingenieur. Richter.

Vom 1. Januar 1887 ab soll der **Dünger** von 150 Dienstpferden verpachtet werden.

Termin: 10. December cr.

Offerten sind bis zum 1. December im Abtheilungs-Bureau in der Artillerie-Caserne abzugeben. **Bedingungen** daselbst einzusehen und ev. zu unterschreiben. 18015

II. Abtheilung Feld-Artillerie-Rqts. No. 27.

Termin-Kalender.

Donnerstag den 11. November, Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung der zu dem Nachlasse der Frau Revisionsrath Stahl Wittwe von hier gehörigen Mobilien etc., in dem Hause Taunusstraße 13, 1. Etage. (S. heut. Bl.)

Versteigerung von feinen Mobilien etc., in dem Auktionssaale Friedrichstraße 8. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung von Bau- und Brennholz, im Nerothal am Marienbrunnen. (S. heut. Bl.)

Curhaus zu Wiesbaden.
Cycus von 8 öffentlichen Vorlesungen.

Montag den 15. November Abends 8 Uhr:

Zweite öffentliche Vorlesung.

Herr Prof. Dr. William Marshall aus Leipzig.

Thema:

„Ein Stündchen auf dem Boden des Meeres“.

Eintrittspreise: Reservirter Platz: 2 Mark; nichtreservirter Platz: 1 Mark 50 Pfg. **Billets** (nichtreservirt) für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses ab **Freitag den 12. November.**

Abonnement auf **sämmtliche 8 Vorlesungen**: Reservirter Platz 12 Mark, nichtreservirter Platz 8 Mark pro Person.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Stahl-Lager.
Vollständige Werkzeuge-Curiositäten
H. Hommel, Mainz.
Inerkannte höchste Leistungsfähigkeit in besten, geräthlichen qualitativen, billigen Preisen, voller Bedienung.
Gratversandt von 22 verschiedenen Instr. Preiskisten.
Durch Abgabe kleiner Quantitäten & Postpaquetversandt günstig. Einkauf & Lederman.
REISHAUERS Werkzeuge.

Obstbäume etc.

Sochstäme für Gärten, Baumstücke und Wege, sowie Zwergobst, Biersträucher, Rosen etc. in reichster Auswahl und besten Sorten zu den billigsten Preisen. Ausführliche Verzeichnisse gratis.

P. Klein,

Baumschulen, Schiersteinerweg 1.

Ein prachtvoller, langer **Wintermantel** für 45 Mk. (Hälfte des Kostenpreises) zu verkaufen. Näh. Exped. 17858

Wolle wird geschlumpft Fahnstraße 17; daselbst ist **Schafwolle** vorrätzig. 44

Ein **Auszichtsich** bill. z. verk. Delenenstr. 23, Sts. 17900

Neue Küchenschranke zu verk. Mauergasse 12. 174-1

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von **F. W. Nolte**, Maler, **Karlstraße 44**, eine Stieze hoch. **Gefittet** wird alles Porzellan feuerfest. 86

Unterricht.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige **Privatstunden** zu ertheilen. Näheres **Karlstraße 17**. 85

Gramm. Unterricht in **Latein, Griechisch, Französisch** f. Schüler in n. außerh. beid. Gymnasien. Für Gymnasialschüler mit besonderer Berücksichtigung der Schul-Extemporalien.

Carl Philipp, Philolog, Oberwebergasse 41. 17146

Un **Français** (professeur), diplômé des Lettres et des Sciences, donne des leçons de Conversation. S'adresser **Dotzheimerstrasse 7, maison de la cour, 1^{er} étage**. 16477

Ein gebildeter **Italiener** (Professor) ertheilt gründlichen **Unterricht**. Näh. **Taunusstraße 27, 1. Etage**. 15225

Dramatischen Unterricht,

sowie **Unterricht im Vortrag und Declamation** ertheilt **Helene Widmann**, Königl. Schauspielerin, **19 Weilstraße 19**. 14592

Unterricht im Gesang, Klavierspiel und Theorie der **Musik** ertheilt eine Dame. Näh. bei Buchhändler **Jurany & Hensel**, **Lanngasse**. 126*6

Modellir-Unterricht in **Majolika-Arbeiten** wird ertheilt **Schwalbacherstraße 23 im Bildhauer-Atelier**. 17614

Fr. Geib, Maurer und Ofenseher, wohnt
Mauergasse 21. 18081

Zu verkaufen ein eleganter, eiserner Stagenofen, noch neu,
 für die Hälfte des Werthes Hellmündstraße 54, II. 18062

Sechs guterhaltene Wiener Stühle zu kaufen
 gesucht. Näh. Exped. 18038

Ein noch guterhaltenes Kinder-**Velociped** wird gesucht
 Moritzstraße 44, Parterre. 18061

Immobilien, Capitalien etc

Haus, mittelgroß, dreistöckig, gut gebaut, möglichst mit Hinter-
 bau und Gärtchen, nachweislich freie Wohnung und Ab-
 gaben rentirend, wird im Preise von 30—50,000 Mk. unter
 annehmbaren Bedingungen zu kaufen gesucht. Offerten mit
 genauer Angabe des Preises und der Bedingungen unter
A. B. 365 in der Expedition erbeten. 17791

Geschäftshaus mit Läden in prima Lage
 zu verkaufen. **G. Mahr**, gr. Burgstraße. 18096

Villa, dicht am **Curpark** gelegen, neu und elegant
 erbaut, sehr preisw. zu verk. Näh. Exped. 9077
Haus mit großem Hof in bester Lage, gute Rentabi-
 lität, zu verkaufen.

G. Mahr, gr. Burgstraße. 18097
Villa, 9 Zimmer, Speiseaal, Balkon, Veranda, Souterrain,
 in schönster Lage des Rheines, beabsichtige ich billig zu ver-
 kaufen, da ich nicht mehr in Europa wohne. Näh. von 10—12
 Uhr Mainzerstraße 24, 1. St., bei Frau **v. Untzer**. 14869

Haus mit Stallung, schönem Garten, großem Hof, in
 feinsten, bester Lage, besonde s für Aerzte geeig-
 net, zu verkaufen. **G. Mahr**, gr. Burgstraße. 18098

Landgut, eine H. Stunde von einer Station der Frankfur-
 t, Siebener Eisenbahn entfernt, von 110 Morgen
 Areal, davon 65 Mrg. Acker, 25 Mrg. Wiesen und 20 Mrg.
 Eichenschälwald, soll Umstände halber für den billigen
 Preis von 50,000 Mk. verkauft werden. Anzahlung 1/3.
 Näh. durch **Fr. Mierke**, Emserstraße 10, I. 18068

Haus, dreistöckig, à 4 Zimmer und Küche, mit Gärtchen
 für 36,000 Mk. zu verkaufen.

G. Mahr, gr. Burgstraße. 18099
 Ein **Grundstück** an der Dieblicherstraße (Bauterrain) ist zu
 verkaufen. Näh. Exped. 401

Für Gartenliebhaber und Gärtner.

Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist ein links der Schiersteiner
 Chaussee gelegener **Garten** zu verkaufen. Derselbe ist
 4 Morgen groß, enthält Gärtnerwohnung, Glashaus, circa
 1500 geformte Obstpflanzen, 2000 Rosen, Weinreben,
 Beerensträucher u. u. Für Pomologen sehr interessant.
 Kaufpreis 40,000 Mk. Anfragen an **W. H.**, Adolphs-
 berg 3 dahier, zu richten. 16439

Ein **gangbares Spezerei-Geschäft** oder eine **frequente**
Wirtschaft zu miethen gesucht. Gef. Offerten unter
R. 43 an die Exped. d. Bl. erbeten. 18008

20,000 und 24,000 ev. 25,000 Mk. werden auf gute
 2. Hypothete gesucht. Näh. Exped. 18005

50—60,000 Mark à 4 1/2% per 1. April zur ersten
 Stelle gesucht. Offerten sub **R. S. 12** befördert die
 Expedition d. Bl. 18051

Hypotheken-Capital 16848

zu 4% (50% der Taxe, 10 Jahre fest) besorgt billigt
C. Hoffmann, Dambachtal (Neubauerstr. 4).

60—80,000 Mk. alsbald auf gute 1. Hypothete auszuliehen.
 Näh. Ausf. ertb. Herr **H. Mitwich**, Emserstraße 29. 18004

20—24,000 Mk. a. Nachh. ausf. d. **Linz**, Mauerg. 12. 17366

5500 bis 6000 Mk. sind auf gute Hypothete **sofort**
 auszuliehen. R. d. **Fr. Mierke**, Emserstraße 10, I. 17232

Tüchtiger Tapezireur sucht Arbeit in und außer dem
 Hause. Näh. Adlerstraße 51. 18086

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine gew. **Büglerin** sucht noch Kunden. R. Adlerstr. 21, I. 18122

Eine **anständige Frau** sucht **Monatstelle**. Näheres
Schachtstraße 5, Hinterhaus, 2 Stiegen h. 18089

E. Frau sucht **Monatstelle**. Näh. Oranienstraße 15, Stb. 18090

Ein **tüchtiges Mädchen** sucht **Monatstelle** oder auch Beschäf-
 tigung im Waschen und Putzen. R. Mühlgasse 13, Stb. 18119

Ein **reimliches Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann und
 alle Hausarbeit versteht, sucht wegen Sterbefall auf gleich oder
 später Stelle. Näheres **Webergasse 37** im Laden. 17947

Ein **Fräulein**, welches **längere Zeit**
 einen **kleinen Haushalt selbstständig**

leitete und Liebe zu Kindern hat, sucht zum
15. November ähnliche Stellung. Näh. **Oranien-**
straße 27, Vorderhaus, 3 Stiegen links. 18087

Ein **Mädchen** vom Lande sucht **Stelle** und kann gleich ein-
 treten. Näh. **Kirchgasse 36.** 18116

Ein **15jähr. Mädchen**, welches gut angeführt ist in häuslichen
 Arbeiten, sucht **Stelle** d. **Fr. Schug**, Hochstätte 6. 17929

Ein **Mädchen**, das die **Hausarbeit** versteht und etwas kochen
 kann, sucht **Stelle**, am liebsten für allein. Näh. **Friedrichs-**
straße 45, Seitenbau links, 1 Stiege hoch. 18106

Gesunde **Eckenamme** s. St. R. **Webergasse 58, D.** 18111

Ein **gebildetes Mädchen** mit guten **Zeugnissen**, welches
 Kleider machen, **Beiszeug** nähen, bügeln und serviren kann,
 sucht **Stelle** als **Jungfer** oder **Zimmermädchen**. Näh. **Emser-**
straße 25, Hinterhaus. 18108

Herrschaftspersonal jeder Branche empfiehlt und
 placirt das **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 18048

Ein **junger, tüchtiger Koch** sucht **Engagement** oder **Aushülfs-**
stelle; auch empfiehlt sich derselbe im **Privatkochen**. R. Exp. 18113

Personen, die gesucht werden:

Eine **geübte Mäntelarbeiterin** gef. **Schwalbacherstr. 3, II.** 18117

Ein **tüchtiges Mädchen** mit guten **Zeugnissen**
 gesucht **Platterstraße 66.** 18065

Eine **ältere Dame** wünscht ein **freundliches, bescheidenes** und
sittlich-braves Mädchen auf dauernd zu engagiren. **Recht gute**
Zeugnisse erforderlich. Näh. Exped. 18093

Ein **braves, tüchtiges Mädchen** gesucht **Röder-**
straße 23 im Laden. 18080

Ein **Hausmädchen**, welches **fertig nähen**, bügeln und
 serviren kann und **gute Zeugnisse** besitzt, wird gesucht **Adolphs-**
allee 47, 1 Stiege. 18082

Dienstmädchen gesucht **Taunusstraße 57, 1 St. links.** 18105

Ein **reiml. Mädchen**, welches etwas kochen kann, für **Wirtschaft**
 gesucht. Näh. **Restauration Hager**, Schachtstraße 9a. 18137

Gesucht ein **Mädchen** **Hellmündstraße 33, Part.** 18128

Offene Stellen

aller Branch. bringt der wöch.
 Amal erscheinende „Deutsche
 Central-Stellen-Anzeiger“ in Göttingen a. N. stets in
 größter Anzahl. Probe-Nr. gratis. Die Auf-
 nahme off. Stellen jed. Art erfolgt kostenfrei. 352

Tüchtige, junge Leute zum **Austragen** von **Zeitschriften** sucht
J. Magin, **Schwalbacherstr. 27, Wiesbaden.** 17812

Buchbindergehülfe

gesucht. **C. Schellenberg**, **Goldgasse 4.** 18071

Am **neuen Rathhaus** werden einige **tüchtige Schlosser**
 zum **Ausschlagen** des **eisernen Daches** angenommen. Zu melden
 bei **Monteur Reiss.** 18070

Ein **Schuhmacher** auf **dauernd** gesucht bei
Chr. Haberstock in **Kloppenheim.** 17967

Einen **Schuhmacher-Lehrling** sucht
Phil. Müller, **Kerofstraße 46.** 16508

Ein **braver Junge** wird in die **Lehre** gesucht bei
J. Baumann, **Tapezireur**, **Kirchgasse 22.** 18043

Ein **Lehrling** gesucht.
Philipp Minor, **Bäder.** 12806

Bielefelder Leinen-Manufactur erster Fabrik — Wäsche nach Maass! 9 Tannusstr. C. A. Otto. 20558

Wegen baulicher Veränderungen, welche ich demnächst vornehmen werde, habe ich in dem Laden

14 Webergasse 14

eine grosse Anzahl von Confections-Artikeln aus voriger Saison zum Ausverkauf zurückgesetzt, und zwar:

Winter-Umhänge, lange und kurze Paletots,
Frühjahrs-Mäntel, Regen-Mäntel, Röder,
Costüme, Schlafröcke, Jupons, Tailen.

Sämmtliche Gegenstände sind nur aus vorzüglichen Stoffen, meist noch modernen Façons und werden

zu ausserordentlich billigen Preisen verkauft.

17820

Benedict Straus.

Alle Formulare für Vereine und Gesellschaften:

Statuten, Mitglieder-Verzeichnisse,
Stimmzettel, Diplome, Concert- und
Ball-Karten,

Tanz-Karten,
Concert-Programme und -Plakate,
Loose, Controle-Marken, Nummern,

Spruchtafeln (Sinnsprüche)

liefert in eleganter Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Wiesbaden, Langgasse 27.

Zur gefälligen Beachtung.

Außer meinem anderen Bier empfehle ich **prima Dortmunder Bier** (hell und dunkel), auf welches ich die geehrten Herrschaften hierdurch ergebenst aufmerksam mache.

Niederlagen bei den Herren Kaufmann **Dillmann**, Ecke der Schwalbacher- und Rheinstraße und **Nikolai**, Herrngartenstraße. Bestellungen nimmt entgegen Herr **Viehöver**, Marktstraße und untere Rheinstraße.

Achtungsvoll **Chr. Fey**,
15348 Bierhandlung, Drancienstraße 23.

Distelfinken, vorzüglich in Gesang und Farbe, Heißige und Girlige zu verkaufen **Michelsberg 28, 2 St.** 18074

Dr. Boerhave's berühmtes Magenelixir

zu haben bei **Carl Acker**, Hoflieferant.

(Probegläschen, Atteste von deutschen Staatsbehörden und Prospective daselbst gratis.) 8719

Rechte Thorner Rathrinchen,

Wachener Printen und Mehlweiskchen frisch eingetroffen 17983

Schillerplatz 3, Thorfahrt, Hinterh.

Gesucht ein sehr guter **Geldschrank**, mittelgroß, modern. Off. unter „Geldschrank“ an die Exped. erbeten. 18066

Zum Besten des Wiesbadener Hülfsvereins des Victoria-Stifts (Kinder-Heilanstalt) zu Crenznach: Concert des „Sänger-Chors des Wiesbadener Lehrervereins“, unter gütiger Mitwirkung der Pianistin Frä. Flora Friedenthal, der Königl. Opernsängerin Frä. Clementine Baumgartner und der Königl. Schauspielerin Frä. Adriaan von Kolá, sowie des Königl. Kammermusikers Herrn O. Brückner unter Direction des Königl. Musikdirectors Herrn Sedlmayr, Montag den 22. November 1886 Abends 7 Uhr im großen Saale des „Victoria-Hotel“.

Karten für nummerirte Plätze zu 3 Mk. und 2 Mk. sind zu haben in den Buchhandlungen der Herren Feller & Gecks, Jurany & Hensel (C. Hensel), Hofbuchhändler E. Rodrian, Ebbecke'sche Sortiments-Buchhandlung (F. Dietrich), Kirchgasse 10, und Schellenberg, Ecke der Dranien- und Rheinstraße, sowie am Abend des 22. November von 6 Uhr ab an der Kasse (Eingang von der Wilhelmstraße).

Der unterzeichnete Vorstand ladet zum Besuche des zum Besten der armen scrophulösen Kinder seitens des Sänger-Chors des hiesigen Lehrervereins und der mitwirkenden Künstler und Künstlerinnen so freundlich arrangirten Concertes ganz ergebenst ein.

Der Wiesbadener Hülfsvereins des Victoria-Stifts (Kinder-Heilanstalt) zu Crenznach.

- Bickel, Erster Pfarrer. A. Dresler, Rentner.
- Dr. v. Ibell, Oberbürgermeister. Dr. A. Pagenstecher, Sanitäts-Rath. Quentel, Landesrath.
- Schellenberg, Geh. Reg.-Rath. Dr. v. Strauss & Torney, Polizei-Präsident. 18076

Congo-Wolle

bei **E. L. Specht & Cie.** 18078

⌋ Nur kurze Zeit! ⌋

Großer Stuttgarter Schuhwaaren-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes in Bad Ems verkaufe sämtliche Sommer-Schuhwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Herren-Stiefeletten, nur gute Qualität, von Mark 7.— an.

Alle Sorten Damen-Stiefeln vom feinsten bis zum gewöhnlichsten Genre.

Halb-Schuhe für Herren, Damen u. Kinder.

Alle Sorten Kinder-Stiefeln und Pantoffeln in Leder, Lasting und Stramin von Mk. 1.40 an.

Achtungsvoll **W. Wacker,**
Stuttgarter Schuh-Lager, 144
Häfuergasse 10, unweit der Webergasse.

Eine Abonnementskarte für die Curbans-Künstler-Concerte, 2. reservirter Platz, sofort abzugeben. Näh. Weilstraße 8, 1 St. h., von Vorm. 9 bis 2 Uhr Nachm. 17783

Bis **200 Mk. monatlich**
reell. Haupt- u. Neben-Verdienst f. Jederm. Näh. für 10 Pf. Brsm. 18063
Miller, Gewerbe-Comtor, Leipzig, Südstraße 17.

Obstbäume!

Hochstämme, Pyramiden, Spaliere, Cordons, in rauer Lage gezogen und gut bewurzelt, in den besten und widerstandsfähigsten Sorten, Wirthschafts- und Tafelobst in schöner Waare und sehr großer Auswahl. Cataloge gratis auf Franco-Anfrage. Bei Abnahme größerer Posten ermäßigte Preise.

A. Weber & Co.,
Baumschulen, Parkstraße 42.

13923 Ein compl. Bett (französische Bettstelle) 70 Mk., Dienstbotenbetten, compl., 58 Mk., sowie Matratzen, Strohsäcke, Kissen, Deckbetten in allen Breiten Kirchgasse 22. 18042

Getragene Kleider, Möbel, Weiszeug, Schuhe und städt. Pfandscheine w. gut bez. D. Birnzwieg, Webergasse 46. 17695

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Sehr ruhiges, möblirtes Zimmer gesucht, eventuell in feiner Familie. Offerten mit Preisangabe sub **L. G. 29** an die Exped. 17669

Gesucht auf sofort eine möblirte Wohnung von 4 Zimmern, Küche ic. bis event. 1. Januar. Offerten unter **A. H. 36** an die Exped. erbeten. 18084

Zum 1. April 1887 geräumige Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör für 700 Mk. gesucht. Offerten unter **Chiffre K. W. postl. erbeten.** 18131

In geeigneter Lage werden 2 St. zu einem Comptoir eignende Zimmer (unmöblirt) zu miethen gesucht. Offerten unter **Chiffre R. R. 16** besorgt die Expedition d. Bl. 18158

Angebote:

Abolphzallee 20 ist der 3. Stock versetzungshalber auf gleich zu vermieten. Einzusehen von 10—12 und von 3—5 Uhr. 16327

Bleichstraße 10, Part., ein g. möbl. Zimmer zu verm. 17939
Große Burgstraße 17 ein freundlich möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 17 45

Ecke der Dohheimer- und Wörthstraße
ist die Bel-Etage von 5 und 3 Zimmern, sowie im 3. Stock eine Wohnung von 5 und 3 Zimmern mit Balkon und Erker (ganz oder getheilt) auf gleich oder später zu verm. 17998

Franfurterstraße 10
ist die möblirte Bel-Etage nebst Küche ic. zu verm. 16141
Friedrichstraße 29 ist der 2. Stock, 7 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. Parterre. 18127

Herrnmühlgasse 7 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 14942

Louisenstraße 16 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 11955

Mainzerstraße 44, Parterre, ist eine schön möblirte Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Gesinde-Zimmer sehr preiswürdig für den Winter zu vermieten. 16956

Müllerstrasse 3
Moritzstraße 6, 2. Etage 1, ein auch zwei ineinandergehende, große, schöne Zimmer möblirt zu vermieten. 7837

gut möblirte Bel-Etage (Porzellanofen, Doppel-fenster) abreisehalber sofort zu vermieten. 18073

Reubauerstraße 4 (am Dambachthal) sind 1—2 Zimmer, elegant möblirt, zu vermieten. 17913

Nicolassstraße 1 möblirte Wohnungen und Zimmer. 17756

„Park-Villa“

Sonnenbergerstraße 10,
neben dem Curbause, herrschaftlich möblirte Wohnungen mit und ohne Pension. 6835

Rheinstraße 81, 2. St. ist per sofort eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon und allem Zubehör zu vermieten. Täglich anzusehen von 11—3 Uhr. 13149
 Schwalbacherstraße 22, Hochparterre, 2 bis 3 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 13877
 Schwalbacherstraße 32, 1. Etage, ein schönes, gut möbl. Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. 17799

Villa Germania, 16748
 Sonnenbergerstraße 31,
 ist noch eine Etage von 7 Zimmern ganz oder getheilt zu vermieten, mit Pension oder mit Küche, auch Stallung etc.

Steingasse 32, II, ein freundl. möbl. Zimmer z. verm. 17882
 Taunusstraße 23 ein Logis von 4 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 11557
 Walramstraße 29 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 17193
 Weilstraße 4 ist die erste Etage von 3 großen Zimmern nebst Mansarde und Zubehör auf 1. Jan. 1857 zu verm. 18064
Wohnungen zu vermieten, welche sich ganz vorzüglich für ein Pensionat eignen. Näh. Exped. 18705
 mit Garten, 10 Zimmer, Badezimmer und möblirte Villa Zubehör, elegant, comfortabel, preiswürdig zu verm., auf Wunsch getheilt mit Pension, Neuenberg 10. 17401
 möbl. Wohnung mit Küche oder einzelne Zimmer zu vermieten Dambachtal 8, I (nahe der Trinkhalle). 16631
 mit eingerichteter Küche zu vermieten Friedrichstraße 10. 10039
Möbl. Bel-Etage elegantes Haus, ebenso Einrichtung, Südseite, Aussicht auf den Kochbrunnenplatz und die Trinkhalle, zu verm. 10396
Möbl. Bel-Etage Saalgasse 36, 7 Zimmer und Küche, möblierte Zimmer Kirchgasse 13, 2. Etage, nahe der Rheinstraße. 8381
 Schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 24. 16285
Möbl. Zimmer mit oder ohne Küche Rheinstraße 47. 16709
Schön möblierte Zimmer zu vermieten Taunusstraße 26, 1. Etage. 16792
 Zu vermieten Louisenstraße 17, Parterre links (Südseite), möblirter Salon nebst Schlafzimmer. 17958
Möbl. Wohn- und Schlafzimmer event. 1 Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 14, 1. Etage. 17986
Wohn- & Schlafzimmer eleg. möbl. z. verm. Friedrichstraße 10, 2 Tr. r. 16692
 1—2 gut möblierte Zimmer zunächst dem Theater billig zu vermieten, auf Wunsch Pension. Näheres Exped. 18009
 Ein auch zwei schön möblierte Zimmer sind zu vermieten Grabenstraße 12, 2 Stiegen hoch. 18100
 Ein schön möbliertes, großes Zimmer zu vermieten (vis-à-vis den Kasernen). Näh. Kirchgasse 17, Bel-Etage. 6608
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Römerberg 1, 1 St. r. 15486
 Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Louisenstraße 27, Seitenbau, 2 St. hoch. 8146
 Schön möbl. Zimmer zu vermieten Lehrstraße 33, II. 17917
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 45, 2 St. 17897
 Ein hübsch möbliertes, nach der Straße gelegenes Zimmer monatlich für 15 Mark zu vermieten Hellmündstraße 56, 2. Etage rechts. 17845
 Möbl. Zimmer billig zu vermieten Röderstraße 31, III. 17829
 Ein gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten Dogheimerstraße 9, Hinterhaus 1 Stiege. 17243
 Ein möbliertes Zimmer billig zu verm. H. Webergasse 10. 14464
 Ein möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten z. v. Geisbergstr. 7, II. 17751
 Ein großes möbl. Parterrezimmer zu verm. Dranienstr. 18. 13169
 Ein möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten Feldstraße 8, Bart.; auf Verlangen mit oder ohne Kost. 17596
 Kleines, möbliertes Zimmer zu vermieten Saalgasse 22. 17896
 Parterrezimmer, leer oder möbliert, zu verm. Kellerstraße 5. 17850
 Eine möblierte Mansarde an einen jungen Mann sofort billig zu vermieten. Näheres Bleichstraße 8 im Laden. 17979
 Freundliche, gr. Mansarde mit gutem Bett zu vermieten Taunusstraße 27, 2. St. 17949

Zwei leere Dachzimmer sofort an ruhige Leute zu vermieten Schwalbacherstraße 43. 17406
Wilhelmstrasse 36 ist ein Laden, aus der Thorfahrt zu errichtend, per April 1857, auch später vermietbar. 17161
 Anständige Leute können Logis erhalten Nerostraße 23. 17764
 Junge Leute erh. Kost und Logis Grabenstraße 3, 2. St. 18152
 Schöne Schlafstelle zu vermieten Schachtstraße 5. 17398
 Ein reinl. Mann findet Logis Schwalbacherstraße 47, Döhl. 17574
Ein junger Mann erhält billig Logis Schwalbacherstraße 29, Seitenbau links. 18107
 Ein Mädchen kann Schlafstelle erh. Adlerstraße 8, 1 St. h. 17819
 Ein Mädchen erhält billige Schlafstelle. Näh. Exped. 18118

Dr. phil. B. Thiel's Pension Mon-Repos,
 Frankfurterstrasse 6,
 am Eingang des Parks, 5 Minuten vom Curhause. Herrschaftlich möblierte Wohnungen resp. einzelne Zimmer mit Pension. Bäder im Hause. 18091
 In seinem Hause Pension, bevorzugt Ausländer. Nur deutsche Conversation. Preis mäßig. Näh. Exped. 18121

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 9. November.
 Aufgeboten: Der Längergehilfe Philipp Carl Heinrich Fedel von Eich im Untertannuskreise, wohnh. zu Glarenthal, und Catharine Felsinger von Elsoff, Kreisles Weiserburg, wohnh. dahier. — Der Handelsgärtner Joseph Hubert Wilhelm Stupp von Adln, wohnh. dahier, und Johanna Margarethe Christiane Heydenbluth von Eifenach im Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach, wohnh. dahier.
 Berehelicht: Am 9. Nov., der Kaufmann Simon Grünebaum von Frankfurt a. M., wohnh. daselbst, und Lina Strauß von hier, bisher dahier wohnh.
 Gestorben: Am 8. Nov., Carl Ludwig, S. des Schutzmanns Carl Raage, alt 2 J. 3 M. 16 T. — Am 8. Nov., der Tagelöhner Jacob Joseph Bebler, alt 32 J. 2 M. 28 T. **Königliches Standesamt.**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10. November 1886.)

Adler: Pechuel-Loesche, Dozent Dr. Jena. Greve, Kfm. m. Fr., Dresden. Weyler, Kfm., Strassburg. Limbart, Rent., Hanau. Homberger, Kfm., Giessen.	Nassauer Hof: Schramm, Fr. General-Consul m. Tochter, Mailand. Keding, Messerstorf. v. Ascheraden, Fr. Frfr., Köln.
Altecaal: v. Kyewski, Warschau. Grünwald, Fr., Baden. Hofmann, Fr. Consul, Baden.	Konnenhof: Rosenheim, Kfm., Stuttgart. Jünger, Ref., Neuwied. Fritz, Kfm., Frankfurt. Schaffner, Kfm., Diez. Quehl, Brunnen-Director, Ema. Schrader, Baumstr., Köln.
Schwarzer Bock: Brouwer, m. Fam., Workum. Carter, m. Schwester, London.	Hotel du Nord: Jungmann, m. Fr., Strassburg.
Cölnischer Hof: v. Witzleben, Fr. m. Bd., Breslau.	Rhein-Hotel: Meyer, Baurath m. Fr., Coblenz. Phillips, Dr. med., Berlin. König, Rent. m. Fam., Basel.
Einhorn: Geisner, Kfm., Freiburg. Gersting, Kfm., Frankfurt. Hitschke, Kfm., Elberfeld. Bernhard, Kfm., Berlin. Hopf, Kfm., Hanau. Schnitzel, Kfm., Dresden. Matthes, Kfm., Frankfurt. Bambach, Rent., Hannover. Birkenfeld, Fr., Lippstadt. Heller, Kfm., Ludwigsbafen. Antes Dr. m. Fr., Meiges.	Taunus-Hotel: Sternberg, Kfm., Köln. Baches, Kfm. m. Fr., Frankfurt. Mollinger, Rent., Merseburg. Fischer, Kfm., Karlsrube. Hübinger, Direct., London.
Eisenbahn-Hotel: Haub, Kfm., Homburg. Turmann, Kfm., Braunschweig.	Hotel Vogel: Lungershausen, Major a. D., Metz. Moebius, Kfm., Halberstadt.
Grüner Wald: Lang, Kfm., Maikammer. Schirmer, Ingen., Würzburg. Müller, Fr., Würzburg. Atzrott, Kfm., Düsseldorf.	Armen-Augenheilanstalt: Göthe, Friedrich, Schierstein. Kährreich, Elisabeth, Gemünden. Klotz, Joseph, Hedingen. Volz, Katharina, Oberliederbach. Hofmann, Heinrich, Himighofen. Reinhardt, Johanne, Egenroth. Lobru, Gertrude, Niederolm. Metz, Philippine, Pischhofen. Metz, Henriette, Pischhofen. Klein Elisabeth, Kleinbockenheim. Lehmann, Elisabeth, Limburg. Hangen, Eva, Sprendlingen. Schnell, Jacob, Sprendlingen.
Vier Jahreszeiten: Teske, Hamburg. Stjernwall-Walleen, Baron, Staatssecretär m. Bed., Petersburg. Karamzin, Fr. Oberst m. Bed., Petersburg. v. Linder, Frl., Petersburg.	

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Donnerstag: „Ein Tropfen Gift“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:
Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:
Täglich von 8-6 Uhr.
Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum)
Geöffnet: Sonntags, Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags
und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate
geschlossen.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Winter-
monate geschlossen. Besonders gewünschte Besichtigung wolle
man Friedrichstrasse 1, I, anmelden.
Die Bibliothek des Alterthums-Vereins ist Montags und
Donnerstags von 11-12 und Freitags von 2-4 Uhr geöffnet.
Architectur-Ausstellung (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum).
Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.
Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununter-
brochen geöffnet.
Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 8 Uhr Morgens
bis 8 Uhr Abends.
Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in
der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag
geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags
4 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 6 1/2 und
Nachmittags 4 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Fahrten-Pläne.

Rassauische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden: 625 721+ 95+ 1035+ 1140 1250*
Ankunft in Wiesbaden: 734+ 95+ 1040+ 1121 1222* 111+
212+ 245* 330 450* 540+ 640+ 743+
231* 246+ 332* 411+ 525 557*
95 1010*
730+ 843+ 106+
* Nur bis Castell. + Verbindung nach
Eoden. * Nur von Castell. + Verbindung von
Eoden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden: 710 1032 1056 236 347* 517 75
Ankunft in Wiesbaden: 733* 920 1055 1154* 225 554 753
835*
910
* Nur bis Riedelheim. * Nur von Riedelheim

Heffische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden: 545 740 115 35 640
Ankunft in Wiesbaden: 714 930 1280 430 580
Richtung Niedernhausen-Simburg.
Abfahrt von Niedernhausen: 820 126 351 720
Ankunft in Niedernhausen: 916 1158 347 516

Richtung Frankfurt-Höchst-Simburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.): 713 1033 1218* 235 445* 615 730**
Ankunft in Höchst: 712** 102 1244 433 94
1030* (Sonntags bis Niedernhausen.)
Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
640* 737** 1024 16 29* 455 621*
926
* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedern-
hausen. + Nur Sonntags bis Niedernhausen.
* Nur von Höchst. ** Nur von Niedern-
hausen.

Richtung Simburg-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Simburg: 83 1046 234 73
Ankunft in Simburg: 933 111 455 830

Silwagen.

Abgang: Morgens 945 nach Schwalbach und Zollhaus (Personen
auch nach Hahn und Wehen); Abends 630 nach Schwalbach,
Hahn und Wehen.
Ankunft: Morgens 830 von Wehen, Morgens 830 von Schwalbach,
Abends 450 von Zollhaus und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rheinische und Düsseldorf'sche Gesellschaft.

Abfahrten von Biedrich: Morgens 7 1/4, 10 1/4, 11 1/4 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr
bis Coblenz; 10 1/2 Uhr bis Mannheim. Billete und nähere Auskunft
in Wiesbaden an dem Bureau bei W. Stiekel, Langgasse 20. 92

Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen
bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelm- und Burgstraße,
Uhrmacher Balch, Krampplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michelsbergs,
und Buchhändler Schellenberg, Dranienstraße 1.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 1886. 9. November., 6 Uhr Morgens., 2 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends., Tägliches Mittel.
Rows include: Barometer (Millimeter), Thermometer (Celsius), Dampfspannung (Millimeter), Relative Feuchtigkeit (Proc.), Windrichtung u. Windstärke, Allgemeine Himmelsansicht, Regenhöhe (Millimeter).

Verloosungen.

(Preussische Klassen-Lotterie. — Ohne Gewähr.) Bei der
am 9. November angefangenen Ziehung der 2. Klasse 175. Königl.
preussischer Klassen-Lotterie fielen in der Vormittags-Ziehung: 1 Gewinn
von 45,000 Mk. auf No. 49094, 1 Gewinn von 30,000 Mk. auf No. 9492,
1 Gewinn von 15,000 Mk. auf No. 171760, 1 Gewinn von 5,000 Mk. auf
No. 110072, 12 Gewinne von je 300 Mk. auf No. 23617 39980 51926
92253 102662 116486 146321 150841 153505 162526 170856 und 187810.

Frankfurter Course vom 9. November 1886.

Table with 3 columns: Geld, Wechsel, and various financial instruments like Holl. Silbergeld, Dukaten, 20 Franc-Stücke, Sovereigns, Imperiales, Dollars in Gold.

Der Aohlkopf.

Erinnerungen eines Ehemanns von Karl Bröll.

„Wenn der anonyme Verfasser des Werkes „Weltall“ eine neue Auf-
lage seines Buches veranstaltet, soll er beim Lichte eines Frauenauges seine
Verbesserungen vornehmen. Mag der Strahl auch vielfach gebrochen sein,
hin- und hergittern, er schmeichelt sich doch zur Seele, läßt junges Hoffnungs-
grün erblühen und vergoldet selbst die Sorge!“

So schrieb ich, halb träumend, halb sinnend. Das weiße Papier
erröthete leicht, als ich ihm diesen Einfall anvertraute — oder war es der
Reflex meiner vom Frühlingshaude bewegten Gardinen? Nun waren aber
schwarze Zauberzeichen seiner Sitirne eingepägt, die ein leichter Schleier
foketter Melancholie unflatterte. Ich erhob mich aus der gebeugten
Stellung und blickte nach der mit Arabesken eingerahmten Zimmerdecke,
um dort etwas Neues für Feder und Tinte zu entdecken.

Ein fröhliches Gelächter störte mich in dieser Gedankenpose. Zwei
schalkhafte Augen brachten die Mädchenfängerei meiner Augenbrauen —
welche überflüssige Beschäftigung man durch das Wort Nachdenken adelt —
in's Stoden. Ein wahres Glück, daß ich jetzt einen herzhaften Kuß empfing,
begleitet von den Mahnworten: „Mensch, halte nicht immer die Sitirne!
Du wirst sonst zu früh alt.“

Die Nippfigur, welche so mit mir umsprang, hatte leider ein Recht
dazu. Sie war seit drei Monaten meine Frau und durfte commandiren, weil
sie mich bereits an das Gehorchen gewöhnt hatte. Ich sah in ihre Augen
hinein; zwei braune, fleckenlose Augen, glänzend wie feinstes Email und in
deren Mitte leuchtende Sterne. Diese Augen hatten eine laulose Sprache,
allein sie redeten eitel Liebe und Güte. Wird das immer so sein? Flacert
so ein Auge nicht auch im Lebenssturme hin und her und erlischt es nicht
endlich wie ein Licht? Aber welcher Dämon bläst mir stets pessimistische
Sichworte ein? Ich brauche nicht auf der Schmerzensbühne zu spielen.

„Nun schreibe nur weiter mein Herz!“ sagte die Kleine. „Ich habe
auch noch in der Küche zu thun. Aber laße Dich nicht mehr beim Sitirne-
fallen überraschen.“

* Nachdruck verboten.

Und fort war sie, nur den Saum des Hauskleides und das weis-
bekrumpfte Köpfchen konnte ich noch einen Moment in der Thürflucht sehen.

Ja, da schreibe einer jetzt weiter! Der Schelm Iba vergißt, daß solche
häusliche Interpunktionen stets eine Unterbrechung des Gedankenstromes
hervorrufen. Ich werde mir eine Cigarre anzünden müssen, damit die
Sache wieder in Fluß kommt. Das hält Müden und Weiber fern. Aber
hat die Natur nicht die angeborene Pflicht, sich mit großen und kleinen
Mitteln gegen die Anfechtungen des ruhelosen und grausamen Geistes zu
verteidigen? Muß denn immer der Denkprozeß im Gange sein? Soll
ich nicht einmal eine Novelle erlebt haben und sie wieder träumen?

Ja, ich spritze die Feder aus.

Draußen schlägt auf einmal der Regen an das Fenster. Das Wetter
hat sich plötzlich geändert. Von den Mitteltischen im Zimmer gehen eigen-
thümliche Goldlichter aus und erhellen den Studienwinkel, welchen vorbeizie-
hende Wolken überschatten. Ah! Das ist ja der Prachtschnitt meines
Photographie-Albums. Darin sind all die Gesichter festgehalten, die mir
einst in das Auge gestochen, alle Seelenbräute, Seelenknechten und Seelen-
wittnen! Eine sehr gemischte Gesellschaft. Allein Iba hat es erlaubt und
sogar ernsthaft dagegen protestiert, als ich die wenigen Liebesbriefe von
anderer Hand schrift vernichten wollte, die mir noch übrig geblieben. Sie
fühlt sich sehr sicher, ja sie meint sogar, die alten Erinnerungen seien die
besten Hauswachen für eine vernünftige Ehe.

Vernünftige Ehe? Als ob wir die Vernunft um Rath befragt hätten,
um zu entdecken, daß wir zu einander paßten. Wir besitzen Beide nicht
das Fernrohr der Psyche und hatten nur den leidenschaftlichen Muth,
etwas Ungeheuerliches zu begehen. So heiratheten wir uns.

Wo habe ich sie nur kennen gelernt? In der Kirche, ja da war es.
Nicht der Gottesdienst hatte mich hineingezogen, sondern der heiße Sommer-
morgen ließ mir den Einfall kommen, auf einige Minuten unter dem
gothischen Steingelb Kühlung zu finden. Und da saß sie in einer der
leeren Kirchenbänke und ihr zur Seite stand das Marktörbchen. Also
auch nur eine durch Frömmigkeit entschuldigte Raft. Eigentlich fiel mir
das Kleine Wesen im beschriebenen Straßenanzuge gar nicht auf. Ich würde
Jeden ausgelacht haben, der zu mir gesagt hätte: „So, das wird Deine
Frau, Du Unkraut von einem Junggesellen!“ Meine Gedanken waren
ganz anders umstrickt. Ich dachte gerade an eine lebenslustige Wittve,
die mich in der gestrigen Gesellschaft sehr bevorzugt. Der Stoßsenker
eines kapitulirenden Hagestolzen: „O! ich armes verlassenes Menschen-
kind, dem die ganze Welt noch zum Teufel geht“, war noch nie über
meine Lippen geflohen. Ich hatte sehr ökonomische Grundzüge für meine
Zukunft, welche mich momentan freilich wenig genirten, und in diese
Grundzüge paßte keine Frau hinein.

Doch wer bürstigt ist, läuft nicht erst nach einem Glas, wenn er auf
einen Duell gestoßen. Und etwas durstig hatte mich die warmherzige Wittve
und die Sonnengluth hoch gemacht. Schließlich sieht man sich auch jedes
weibliche Geschöpf an. Ich gehe an dem Kirchenstuhl vorbei, worin sich
die Marktforme es bequem gemacht. Da blüht mir etwas von der Seite
zu. War es ein durch das hohe Fenster gebuschter, in die Metall-
farben der Glasmalereien getauchter Strahl, der einen verwegenen Sprung
über die Pfeiler und Gesimse unternommen? Rein bei Gott, die Kleine
blickt mich mit einer unerbittlichen und ungelächelten Raibetät an, als
wäre ich einer von den hölzernen und angestrichenen Aposteln dort im
Chore. Weiß das junge Ding wirklich nicht, was für schlimme Gesellen
wir Männer sind? Nun, das muß ich sagen, auf ein Niederschlagen der
Augen ist die nicht eingerichtet. Die hat kein ängstliches Herz. Und trotz
des etwas seitwärts gewendeten Kopfes schaut sie noch immer nach mir
hin, so daß schließlich ich davon verblüfft werde. Denn in meiner Haut
wäre Don Juan doch nur ein windiger Renommist geworden.

Jetzt streicht sie sich mit ziellicher Handbewegung ein keck sich hervor-
drängendes Böckchen ans dem ovalen Gesichtchen, die mir ihre feinen,
beweglichen Finger verräth, und erhebt sich zum Fortgehen. Dabei wirft
sie mir wieder einen Blick zu, der etwa sagen mochte, zu einem Lückenbäher
ist der gut genug. Nein, mein Fräulein, wenn ich schon einmal hühen
soll für meine ganze nützliche Vergangenheit, als Lückenbäher diene ich
Ihnen nicht. O! Da giebt es ganz Andere, die sich ein Vergnügen daraus
machen, für mich zu schwärmen; vor Allem eine vollbesetzte Mädchenklasse,
die ich in die Geheimnisse der deutschen Literatur einweiche. Nein, so un-
gestraft spielt man mit mir nicht, Du schlanker Taugenichts vom Wochenmarke.

Trotzdem weiß ich nicht, wie es kam, daß ich mit dem leichtfüßigen
Weltkind im allerliebsten Sommerkleidchen zugleich die Kirchenschwelle
überschritt. Einige Sperlinge jagten sich vor der Pforte herum, die
wachsende Glühbirne genirte sie sehr wenig. Wahrscheinlich erschreckten diese
gefälligen Gassenbuben die Kleine, denn sie strauchelte ein wenig, das
übervolle Körbchen neigte sich zur Seite und ein Köhlpopf häupte aus dem

unfreiwilligen Gefängniß. Nun, da muß man doch galant sein. Ich
bückte mich, hob den fluchtfertigen Köhlpopf auf, der elend auf der Granit-
stufe lag, und wollte denselben der undorächtigen Wärterin übergeben.
Nun zeigte sich wirklich ein schmaler rother Streifen unter dem Schlemen-
auge, das meinen inneren Menschen so lange genekt.

„Darf ich den grünen Eremiten wieder in seine Zelle hineinstecken?“
frage ich mit der Besonnenheit eines mehrjährigen Musterpädagogen.

Sie sah mich mit ihren verflüchten Augen groß an, lachte dann
herzlich auf und erwiderte: „Danke, auf einen Köhlpopf mehr oder weniger
kommt es nicht an und das Exemplar ist mir zu schmutzig geworden.“

„Man kann ihn doch waschen“, bemerkte ich als erfahrener Mann.

„Ah!“ fiel die Kleine ohne jede Verlegenheit ein, „bis dahin macht er
mir die anderen und auch den Korb unsauber. Ich halte nichts, was weg-
laufen will.“

„Aber“, sage ich mit einem letzten Versuch, meine Würde zu sammeln,
„dann hat ja der Köhlpopf seine Bestimmung verfehlt.“

„Nun“, entgegnete die Kleine mit einem unnachahmlichen Knixchen,
„dann bewahren Sie ihn auf zur Erinnerung an unser Zusammentreffen.“
Und fort war sie, in das Gedränge der Vorübergehenden hineingezogen.
Ich aber stand völlig verdußt da, den Köhlpopf in der Hand.

Mit seinem Küchengarten-Geruch schien sich ein leichter, unsagbarer
seelischer Duft vermählt zu haben, der einen grausamen Entschluß besiegte,
das Symbol meiner Niederlage auf das Pflaster zu werfen. Ich nahm
das Taschentuch und streifte säuberlich den Staub der Kirchenschwelle von
dem stattlichen Köhlpopf ab. Dann trug ich ihn in der hohlen Hand, die
ich hinter meinem Rücken versteckte, nach Hause. Freilich hatte ich nicht
geringe Angst, daß mich eine meiner Schülerinnen dabei ertappen würde,
die wissen mußte, daß die Botanik nicht mein Fach sei.

In diesem Köhlpopfe steckte ein rechter Kobold. Den ersten Tag hatte
ich das sonderbare Geschenk auf die Bücher und Schriften hinaufgelegt,
deren malerische Unordnung einer Ergänzung bedürftig war. Aus dem
dicken grünen Kelch schienen Frauenaugen herauszuleuchten, welche ein
frommer Kirchenmaler schwerlich für seine Madonna gewählt hätte. Und
der feine Seelenduft strömte noch immer hervor und ließ mich den Küchen-
parfüm des unter Druckpapier gerathenen ungebildeten Gewächses vergessen.
Am zweiten Tag, als sich schon eine Art Fäulnißgeruch ankündigte,
wollte ich den aufbringlichen Köhlpopf zum Fenster hinauswerfen, allein
nach einiger Ueberlegung fand ich, daß das nicht schicklich sei und verbannte
ihn nun in meine Schlafkammer.

Merkwürdig oft ging ich dann in mein Junggesellen-Heiligthum
hinüber; es war mir stets, als ob ich etwas vergessen hätte.

Und in der Nacht wurde ich förmlich betäubt in der Köhlpopf-
Atmosphäre, die sich um mich verbreitete, durch die Nase in mein Hirn zog
und dort meine Traumbelöcker alarmirte, so daß sie in verworrenen
Haufen aus den Nervenzellen hervorfürgärten. Ich sah die schelmische Kirchen-
gängerin übermüthig auf einer Wellkugel herumtanzten. Ihre Augen
forderten mich förmlich heraus, sie um die Hüfte zu fassen und den grünen
Kranz auf ihren Locken zu erhaschen. Aber während sie fortwirbelt, gleite
ich auf dem steilen Meridian aus und falle halb zerquetscht in die Spalte
zwischen zwei Köhlpöpfen hinein. Denn jetzt entdeckte ich erst, es war ein
riesiger Köhlpopf, auf dem ihr besüßelter Schritt herumkreiste. Endlich
erwache ich, matt an allen Gliedern.

Die Geschichte wurde mir zu toll und sie mußte ihr Ende haben. Wie
ich die ganze Stadt durchwanderte und herumspähte, wie ich endlich die
Störerin meines Seelenfriedens entdeckte und mit dem mumienartig zu-
sammengeschrumpften Köhlpopf bewaffnet die Werbung auf Tod und Leben
began, das ist der reine Abenteuerer-Roman. Aber der magische Zauber,
welchen das auf die Kirchenstufen hingefallene Marktgemüse empfangen,
bewährte sich und Iba ergab sich ohne Widerstreben.

So bin ich Ehemann geworden, bei meinen höheren Töchter-
Schülerinnen aber etwas in Mißcredit gerathen. Und jetzt schreibe ich in den freien
Stunden, in welchen ich nicht Vortragshefte oder die Küsse meiner Frau
corrige, an einer sehr interessanten Abhandlung über „Frauenauge und
Grünzeug“, worin ich haarscharf beweise, daß die Welt noch sehr ver-
besserungsbedürftig ist, das „Familienprincip“ uns aber allein die ersetzte
Rettung bringen könne.

Seit langer Zeit habe ich nun eine große Vorliebe für Grünzeug. Und
da es heute selbst der Cigarre nicht gelingt, den abgerissenen Gedankenfaden
wieder in den leichten Rauchwölkchen zu erhaschen, so lege ich das narco-
tische Kraut signirt zur Seite, öffne halb die Thüre und lasse den Küchen-
duft hereinziehen. Meine Frau hat ein stimmungsvolles Gemüth; auf dem
Herde brodelt in sanftgeschmolzener Butter — Grünzohl.

Bin ich nicht ein glücklicher Mensch?